19

Kriminalität und Strafrecht

1116-1000

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2010

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

CCDJP KKJPD CDDGP

KONFERENZ DER KANTONALEN JUSTIZ- UND POLIZEIDIREKTORINNEN UND -DIREKTOREN
CONFERENCE DES DIRECTRICES ET DIRECTEURS DES DEPARTEMENTS CANTONAUX DE JUSTICE ET POLICE
CONFERENZA DEI DIRECTRICE ET DIRETTORI DEI DIPARTIMENTI DI GIUSTIZIA E POLIZIA

Neuchâtel, 2011

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS)
herausgegebene Reihe «Statistik der Schweiz»
gliedert sich in folgende Fachbereiche:

0 Statistische Grundlagen und Übersichten

1 Bevölkerung

2 Raum und Umwelt

3 Arbeit und Erwerb

4 Volkswirtschaft

5 Preise

6 Industrie und Dienstleistungen

7 Land- und Forstwirtschaft

8 Energie

9 Bau- und Wohnungswesen

10 Tourismus

11 Mobilität und Verkehr

12 Geld, Banken, Versicherungen

13 Soziale Sicherheit

14 Gesundheit

15 Bildung und Wissenschaft

16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

17 Politik

18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen

19 Kriminalität und Strafrecht

20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

21 Nachhaltige Entwicklung und Disparitäten auf regionaler und internationaler Ebene

Statistik der Schweiz

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2010

Bearbeitung Sektion Kriminalität und Strafrecht

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Office fédéral de la statistique (OFS)
Neuchâtel, 2011

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Auskunft: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS, E-Mail: pks@bfs.admin.ch

Realisierung: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS

Vertrieb: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel
Tel. 032 713 60 60 / Fax 032 713 60 61 / E-Mail: order@bfs.admin.ch

Bestellnummer: 1116-1000

Preis: Fr. 15.– (exkl. MWST)

Reihe: Statistik der Schweiz

Fachbereich: 19 Kriminalität und Strafrecht

Übersetzung: Sprachdienste BFS

Titelgrafik: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel; Foto: © Oliver Menge, Solothurner Zeitung

Grafik/Layout: ba!joodoo. flashMapped, Karlsruhe (D)
Dieses Dokument wurde automatisch aus einer Datenbank heraus erzeugt. Es entspricht daher nicht dem üblichen typografischen Standard der BFS-Publikationen.

Copyright: BFS, Neuchâtel 2011
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet

ISBN: 978-3-303-19041-8

Korrigierte Version, August 2011

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 7

2 Übersicht 11

2.1 Straftaten nach Gesetzen 11
2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen 11
2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich 12

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB) 12
2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches 12
2.2.2 Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich 13

2.3 Straftaten: Geographische Verteilung 14
2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB) 14
2.3.1.1 Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten 14
2.3.1.2 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städte 15
2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG) 16
2.3.2.1 Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten 16
2.3.2.2 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten 17
2.3.3 Ausländergesetz (AuG) 18
2.3.3.1 Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten 18
2.3.3.2 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten 19

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen 20
2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen 20
2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB) 20
2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG) 21
2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG) 22
2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) 23
2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien 24
2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB) 24
2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG) 25
2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG) 26
2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person 27
2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB) 27
2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG) 28
2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG) 29
2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB) 29

3 Detailbereiche 31

3.1 Gewaltstraftaten 31
3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form 31
3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich 32
3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit 33
3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel 34
3.1.4.1 Tötungsdelikte 34
3.1.4.2 Schwere Körperverletzung 34
3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit 35
3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht 36

3.2 Häusliche Gewalt 37
3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen 37
3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich 38
3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person 39

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität 40
3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten 40
3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich 40
3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit 41

3.4 Straftaten gegen das Vermögen 42
3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten 42
3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich 43

3.5 Raub 44
3.5.1 Tatmittel bei Raub 44
3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich 44

3.6 Diebstahl 45
3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen 45
3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich 46
3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit 47

3.7 Fahrzeugdiebstahl 49
3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp 49
3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich 49

3.8 Betäubungsmittelgesetz 50
3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung 50
3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich 51
3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung 52
3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln 52
3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln 53
3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte 54
3.8.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit 54
3.8.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit 54
3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr 55
3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln 56

3.9 Ausländergesetz (AuG) 58
3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung 58
3.9.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich 59

4 Methodisches Glossar 60

4.1 Einführung 60

4.2 Definitionen 60
4.2.1 Fall 60
4.2.2 Straftat 60
4.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person 60
4.2.4 Geschädigte Person 60

4.3 Auswertungsprinzipien 61
4.3.1 Ausgangsstatistik 61
4.3.2 Tatortprinzip 61
4.3.3 Personen- oder Einfachzählung 61

4.4 Kennzahlen 61
4.4.1 Absolute Zahlen 61
4.4.2 Relative Zahlen 61

5 Tabellenverzeichnis 63

6 Abbildungsverzeichnis 64

1 Einleitung

Mit dem Jahresbericht der polizeiliche Kriminalstatistik 2010 werden zum zweiten Mal die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität detailliert und nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren.

Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Der Erste enthält eine allgemeine Übersicht über die strafrechtlich relevanten Gesetze (Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz sowie übrige Bundesnebengesetze). In einem zweiten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind.

Übersicht

Im Jahr 2010 sind gesamthaft 429 324 Fälle mit 656 858 strafrechtlich relevanten Handlungen (Straftaten) an die polizeiliche Kriminalstatistik übermittelt worden. Von diesen Straftaten entfallen 80% auf das Strafgesetzbuch, 14% auf das Betäubungsmittelgesetz, 4% auf das Ausländergesetz sowie 2% auf weitere strafrechtlich relevante Bundesnebengesetze. In dieser Zahl sind Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG) nicht berücksichtigt.

Die Anzahl der verzeigten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr um 2% zurückgegangen. Für die wichtigsten Straftaten wird die Differenz im Jahresbericht in Prozentzahlen detailliert ausgewiesen. Diese Prozentzahlen dürfen – insbesondere bei kleinen Fallzahlen – nicht überinterpretiert werden, da bereits kleine Differenzen in den absoluten Zahlen zu grossen prozentualen Differenzen führen können.

Aufklärungsquoten

Dieses Jahr liegt die Aufklärungsquote bei schweren Straftaten wie den Tötungsdelikten bei rund 91%. Ansonsten sind über die Straftatbestände des Strafgesetzbuches starke Unterschiede in den Anteilen der aufgeklärten Straftaten festzustellen, die einerseits mit der Schwerpunktsetzung der polizeilichen Tätigkeit und andererseits mit den Umständen der Straftaten in Verbindung stehen. So ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder die sexuelle Integrität mit 81.1% resp. 78.6% hoch - dies zum Teil auch, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt. Bei den Vermögensstraftaten wird die Aufklärungsquote stark beeinflusst durch die Diebstähle und Sachbeschädigungen. Deren hohe Zahl hat zur Folge, dass die Aufklärungsquote der Vermögensstraftaten insgesamt auf 18.6% sinkt. Ohne diese beiden Straftatbestände liegt die Aufklärungsquote der übrigen Vermögensstraftaten bei 62.8%. Die grosse Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen führt ausserdem dazu, dass die Gesamtaufklärungsquote der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch auf 29.1% zu liegen kommt. Erwartungsgemäss fallen die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz oder das Ausländergesetz mit 98.2% resp. 99.7% wiederum hoch aus - ist die Entdeckung und Registrierung dieser Straftaten doch weitgehend an die Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt. Insgesamt hat sich die Aufklärungsquote im Jahr 2010 um 2% leicht erhöht. Dies liegt unter anderem an geringfügigen Anpassungen bei der Erfassung.

Beschuldigte Personen

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten ist insbesondere in Bezug auf die Beschuldigten von Interesse: Je höher die Aufklärungsquote, desto repräsentativer die Aussagen zu den beschuldigten Personen.

Seit 2009 ist es möglich, Personen, die innerhalb eines Kantons oder auch in mehreren Kantonen wiederholt registriert wurden, als ein und dieselbe Person zu identifizieren und auszuweisen. So lässt sich nachweisen, dass insbesondere junge Männer zwischen 18 und 30 Jahren sehr häufig polizeilich registriert werden. Der Vergleich mit den Bevölkerungszahlen zeigt aber, dass die 15 bis 17-jährigen Beschuldigten die höchste Belastungsrate aufweisen.

Absolut gesehen werden Minderjährige am häufigsten wegen geringfügiger Straftaten wie Sachbeschädigung (3 131 Beschuldigte), Ladendiebstahl (2 713 Beschuldigte), allgemeinem Diebstahl (1 560 Beschuldigte) oder Tätlichkeiten (1 313 Beschuldigte) polizeilich registriert.

Insgesamt ist die Anzahl beschuldigter Personen wegen Widerhandlungen gegen das StGB im Jahr 2010 trotz erhöhter Aufklärungsquote leicht zurückgegangen (-1.4%). Dieser Rückgang wird massgeblich von den Minderjährigen beeinflusst. Bei dieser Bevölkerungsgruppe ist die Anzahl polizeilich registrierter Personen um 8% gesunken. Bei den jungen Erwachsenen (zwischen 18-24 Jahren) liegt der Rückgang nur bei 2% und bei den Erwachsenen ist es hingegen zu einem Zuwachs von 1% gekommen.

Betrachtet man die Zahlen unter dem Blickwinkel der Staatszugehörigkeit und des Aufenthaltstatus zeigt sich, dass bei Straftaten gegen das Strafgesetzbuch unter den Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung 63% Schweizer Staatsangehörige und 37% Ausländer mit Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligungen sind. Der Ausländeranteil in der ständigen Wohnbevölkerung betrug 2009 rund 22%. Ihr Anteil an den Beschuldigten liegt somit deutlich über ihrem Bevölkerungsanteil.

Mit 4.3% aller Beschuldigten sind auch Personen aus dem Asylbereich bei den Straftaten gegen das Strafgesetzbuch gemessen an ihrer Zahl zur Gesamtbevölkerung übervertreten. 13% der registrierten Beschuldigten entfallen schliesslich auf die Gruppe der Ausländer ohne längerfristige Aufenthaltsberechtigung in der Schweiz.

Bei dieser Verteilung nach Staatszugehörigkeit und Aufenthaltstatus der Beschuldigten hat es im Vergleich zum Jahr 2009 keine bemerkenswerten Veränderungen gegeben.

Die Verteilung der Beschuldigten nach Nationalitäten entspricht weitgehend den jeweiligen Bevölkerungsanteilen, insbesondere wenn man sich auf die Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung bezieht. Bei den Beschuldigten ohne längerfristige Aufenthaltsregelungen fallen im Bereich des Strafgesetzbuches in absoluten Zahlen hauptsächlich Staatsangehörige von Rumänien, Frankreich und Serbien/Montenegro/Kosovo auf. Je nach Gesetz und Kanton variiert die Verteilung der Nationalität der Beschuldigten jedoch beträchtlich.

Gewaltstraftaten

Um eine Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten zu erreichen, wird eine vereinfachende Kategorisierung nach schwerer angewandter Gewalt und minderschwerer Gewalt vorgenommen. Der Anteil schwerer Gewaltstraftaten liegt 2010 bei 3%. Darunter fallen Tötungsdelikte (53 vollendet/189 versucht), schwere Körperverletzung (487), Vergewaltigung (543) und Raub gemäss Art.140 Abs 4 (13). Ist es bei den Tötungsdelikten noch ein Anteil von 17% resp. 49%, der auf Schuss- bzw. Schneid-/Stichwaffen entfällt, so überwiegt bei schweren Körperverletzungen reine Körpergewalt (59%). Im Vergleich zum Vorjahr fällt der Rückgang der Tötungsdelikte mit Schusswaffen um 27% auf.

Mengenmässig fallen bei den minderschweren angewandten Gewaltstraftaten insbesondere Tätlichkeiten (13 104), einfache Körperverletzungen (9 338) oder auch Raub (2 840) ins Gewicht. Aber auch minderschwere angedrohte Gewalt im Sinne des Straftatbestandes der Drohung werden sehr häufig polizeilich registriert (10 941 Straftaten).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die verzeigten Gewaltstraftaten zurückgegangen. Dieser Rückgang lässt sich bei fast allen Straftatbeständen feststellen. Eine der wenigen Ausnahme stellen die vollendeten Tötungsdelikte dar (+2%).

Über die Beziehung der geschädigten und beschuldigten Person werden die als häusliche Gewalt bezeichneten Straftaten identifiziert. Diese Beziehung wird bei einer Auswahl von Straftaten erfasst, die als typisch für diesen Bereich betrachtet werden können.

Für das Jahr 2010 wurden in der Schweiz 15 768 Straftaten häuslicher Gewalt – meistens Gewalt in der Partnerschaft – registriert. Dies bedeutet ein Rückgang von 3% zum Vorjahr.

Da es nicht in allen Kantonen gleichermassen zu einer polizeilichen Verzeigung kommt und da aus erhebungstechnischen Gründen gewisse Straftatbestände weggelassen werden (z.B. Hausfriedensbruch), können diese Zahlen als Minimalwerte gesehen werden.

Sexualstraftaten

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 6 321 Widerhandlungen gegen die sexuelle Integrität registriert. Sexuelle Handlungen mit Kindern sind auch in diesem Jahr eine häufig verzeigte Straftat. Bei dieser Straftat zeigen die Auswertungen, dass sich das Opfer und die beschuldigte Person oftmals kannten, wobei nur etwa die Hälfte der Beziehungen auf das familiäre Umfeld entfällt.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Integrität ist ein Rückgang von 5% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Beeinflusst wurde dieser insbesondere auch durch sinkende Verzeigungszahlen bei schwerwiegenden Straftaten wie die sexuellen Handlungen mit Kindern (- 26%) und Vergewaltigung (-18%).

Vermögensstraftaten

Den weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Straftaten aufgrund von Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch machen Straftaten gegen das Vermögen aus (72%). Davon entfällt mehr als die Hälfte auf Diebstähle: 183 386 Straftaten resp. 233 597 wenn die Fahrzeugdiebstähle/-entwendungen dazugenommen werden. Ein weiterer wesentlicher Anteil der Vermögensstraftaten machen Sachbeschädigungen aus: 117 874 Straftaten, davon wurden 60 065 Sachbeschädigungen im Zusammenhang mit Diebstählen registriert.

Auch in diesem Bereich ist es zu einem Rückgang von 6% bei den registrierten Straftaten gekommen. Bemerkenswerte Veränderungen gab es bei Raub (-19%) und Hehlerei (-20%). Grossen Einfluss haben aber auch weniger starke Rückgänge bei zahlenmässig wichtigen Straftaten wie z.B. Fahrzeugdiebstahl (-12%), Sachbeschädigung (-10%) oder Diebstahl (-4%).

Bei den Vermögensdelikten zeigt sich der oben erwähnte Rückgang der minderjährigen Beschuldigten sehr stark. Über den gesamten Vermögensbereich verzeichnet diese Altersgruppe einen Rückgang von 11%. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 23% weniger wegen Raub, 26% weniger wegen Fahrzeugdiebstahl und 20% weniger wegen Einbruchdiebstahl verzeigt.

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2010 wurde gesamthaft in 89 173 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Die Zahl der Sicherstellungen weist darauf hin, dass bei 67% der Fälle illegale Substanzen als Beweismittel sichergestellt werden konnten. Rund die Hälfte der Widerhandlungen entfallen auf den Konsum mehrheitlich von Hanfprodukten (64%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es über alle Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz zu einem Anstieg von 4%. Dazu beigetragen haben die häufigeren Verzeigungen aufgrund von Betäubungsmittelkonsum (+2%) und die vermehrten Sicherstellungen von Betäubungsmitteln (+7%). Im Bereich des Handels, Schmuggels und der Herstellung von Betäubungsmitteln macht eine separate Betrachtung der Entwicklung über die Jahre wenig Sinn, da viele Handlungen gleich mehreren Kategorien zugeordnet werden können. Gesamthaft gesehen, zeigt sich über diese Kategorien keine Veränderung zum Vorjahr.

Ausländergesetz

Bei den verzeigten Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz betrifft ein Grossteil die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (64%, 18 532 Straftaten) – Widerhandlungen, die sich gemäss rechtlichen Rahmenbedingungen, auf spezifische Nationalitäten beschränken. Daneben ist insbesondere der Bereich der unrechtmässigen Beschäftigung resp. Erwerbstätigkeit mit 17% resp. 4 881 Straftaten zu erwähnen.

Ein Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres zeigt einen Anstieg der Registrierungen von 7%. Dieser ist insbesondere auf den Bereich der unrechtmässigen Beschäftigung resp. Erwerbstätigkeit (+8%) und auf einen markanten Anstieg bei Übertretungen wie z.B. Verletzung der An- und Abmeldepflicht (+140%) zurückzuführen. Bei den illegalen Einreisen oder den unrechtmässigen Aufenthalten in der Schweiz hat es hingegen keine Veränderungen gegeben.

Einschränkungen

Im Laufe des Jahres 2009 hatten sich die letzten 10 Kantone der neuen Statistik angeschlossen. Dies hat teilweise dazu geführt, dass noch nicht in allen Kantonen sämtliche Detailbereiche vollständig umgesetzt werden konnten. Der Schwerpunkt der Umstellung musste auf die Kerndaten, d.h. die Straftatbestände und Personendaten gelegt werden. Die Daten des ersten Jahresberichts standen somit teilweise noch unter dem Einfluss der Umstellungen. Aus diesem Grund muss beim Vergleich des Jahres 2009 mit dem Jahr 2010 Vorsicht walten.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

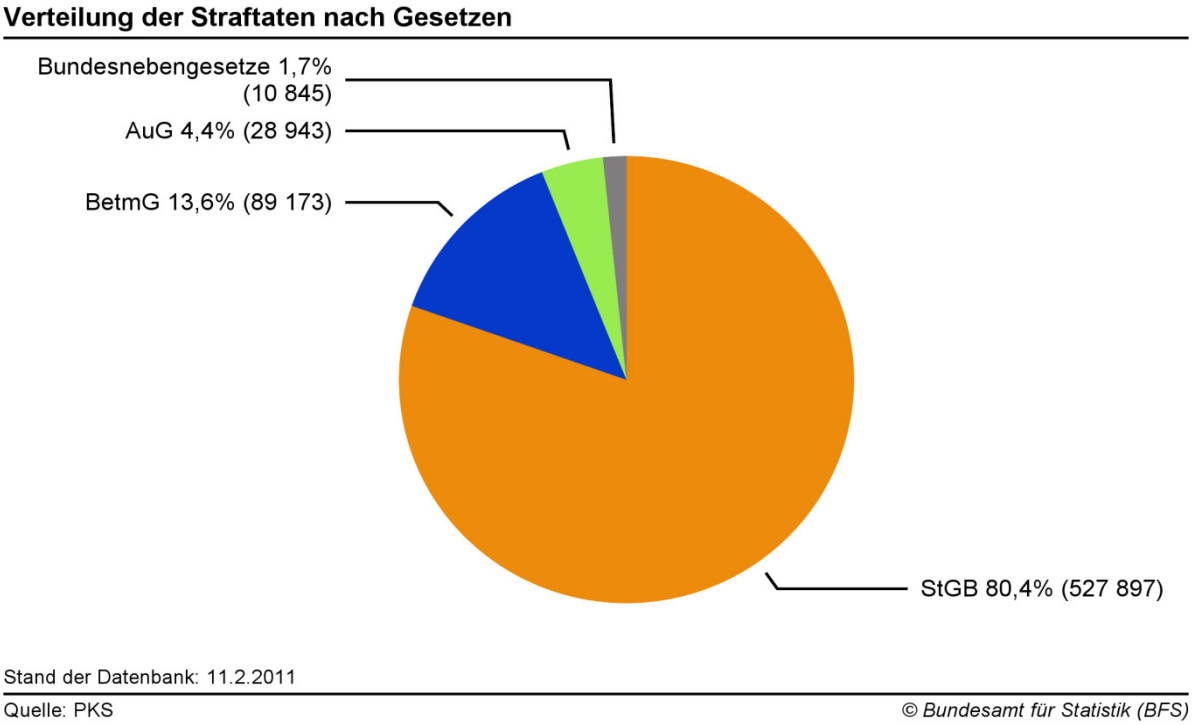


Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG, inkl. nachträglich registrierte Straftaten gegen das ANAG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG Widerhandlung erfolgen. Diese sind in der Verkehrsunfallstatistik enthalten.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebengesetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass nicht alle registrierten Straftaten gegen die Bundesnebengesetze in die polizeiliche Kriminalstatistik einfliessen, sondern teilweise direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 *Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich*

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	Differenz Vorjahr
Strafgesetzbuch (StGB)	553 421	27,5%	527 897	29,1%	-5%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	85 742	98,8%	89 173	98,2%	4%
Ausländergesetz (AuG)	27 056	99,7%	28 943	99,7%	7%
Übrige Bundesnebengesetze	10 090	90,2%	10 845	90,7%	7%

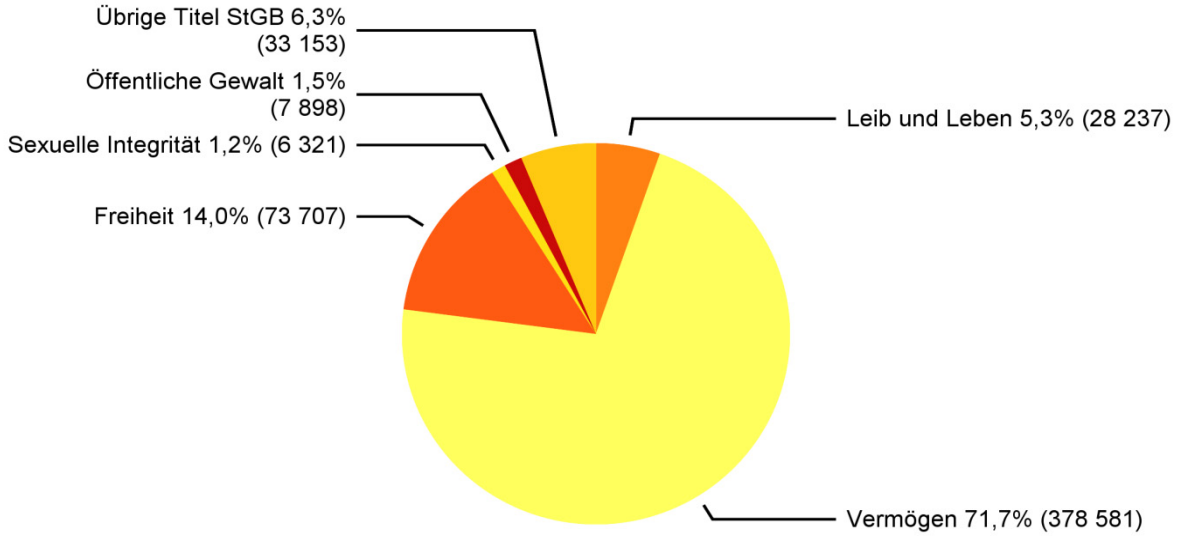
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 *Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches*

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des StGB ausgewiesen. Bei den Zahlen im Titel gegen die Freiheit gilt es zu berücksichtigen, dass es bei verschiedenen Formen von Diebstahl gleichzeitig zu Hausfriedensbruch kommt (55 494 Straftaten im Jahr 2010). Der Diebstahl fällt unter den Titel Vermögen, der Hausfriedensbruch jedoch unter den Titel von Straftaten gegen die Freiheit. In der nachfolgenden Tabelle werden die verschiedenen Kontexte von Hausfriedensbruch deshalb als gesonderte Zahlen ausgewiesen.

2.2.2 Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	Differenz Vorjahr
Total gegen Leib und Leben	**29 340**	**79,1%**	**28 237**	**81,1%**	**-4%**
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–116)	51	95,9%	53	86,8%	4%
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–116)	185	85,9%	189	92,6%	2%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	524	71,2%	487	79,7%	-7%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 787	78,2%	9 338	79,7%	-5%
Total gegen das Vermögen	**399 470**	**17,4%**	**378 581**	**18,6%**	**-5%**
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	190 833	17,8%	183 386	18,2%	-4%
davon Einbruchdiebstahl	51 758	12,7%	50 210	12,7%	-3%
davon Entreissdiebstahl	1 497	13,4%	1 553	11,1%	4%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG-Entwendungen	56 793	5,3%	50 211	4,4%	-12%
Raub (Art. 140)	3 530	36,9%	2 853	36,8%	-19%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	64 508	16,2%	57 809	17,5%	-10%
Betrug (Art. 146)	7 821	66,6%	9 403	79,5%	20%
Erpressung (Art. 156)	349	74,5%	346	71,1%	-1%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	812	93,0%	880	98,2%	8%
Total gegen Ehre-, Geheim-, Privatbereich	**11 035**	**72,3%**	**10 635**	**79,2%**	**-4%**
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	1 647	73,9%	1 533	77,9%	-7%
Total gegen die Freiheit	**74 983**	**32,6%**	**73 707**	**32,6%**	**-2%**
Drohung (Art. 180)	11 686	84,5%	10 941	86,2%	-6%
Nötigung (Art. 181)	2 286	88,3%	2 005	89,4%	-12%
Menschenhandel (Art. 182)	50	74,0%	52	90,4%	4%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	353	78,2%	303	78,2%	-14%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 572	72,4%	4 906	73,7%	7%
Total gegen die sexuelle Integrität	**6 648**	**73,5%**	**6 321**	**78,6%**	**-5%**
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 526	71,7%	1 133	77,7%	-26%
Vergewaltigung (Art. 190)	666	70,6%	543	81,0%	-18%
Exhibitionismus (Art. 194)	575	46,1%	464	47,8%	-19%
Pornografie (Art. 197)	1 080	85,9%	960	88,6%	-11%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	**3 131**	**42,7%**	**2 947**	**46,6%**	**-6%**
Brandstiftung (Art. 221)	1 421	26,2%	1 313	30,6%	-8%
Total gegen die öffentliche Gewalt	**7 490**	**96,8%**	**7 898**	**97,4%**	**5%**
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 350	95,4%	2 258	95,6%	-4%
Total gegen die Rechtspflege	**1 844**	**91,8%**	**1 773**	**94,4%**	**-4%**
Geldwäscherei (Art. 305bis)	269	84,0%	360	86,9%	34%
Übrige Straftaten gegen das StGB	19 480	61,7%	17 798	69,1%	-9%
Gesamttotal Strafgesetzbuch	**553 421**	**27,5%**	**527 897**	**29,1%**	**-5%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 2: Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

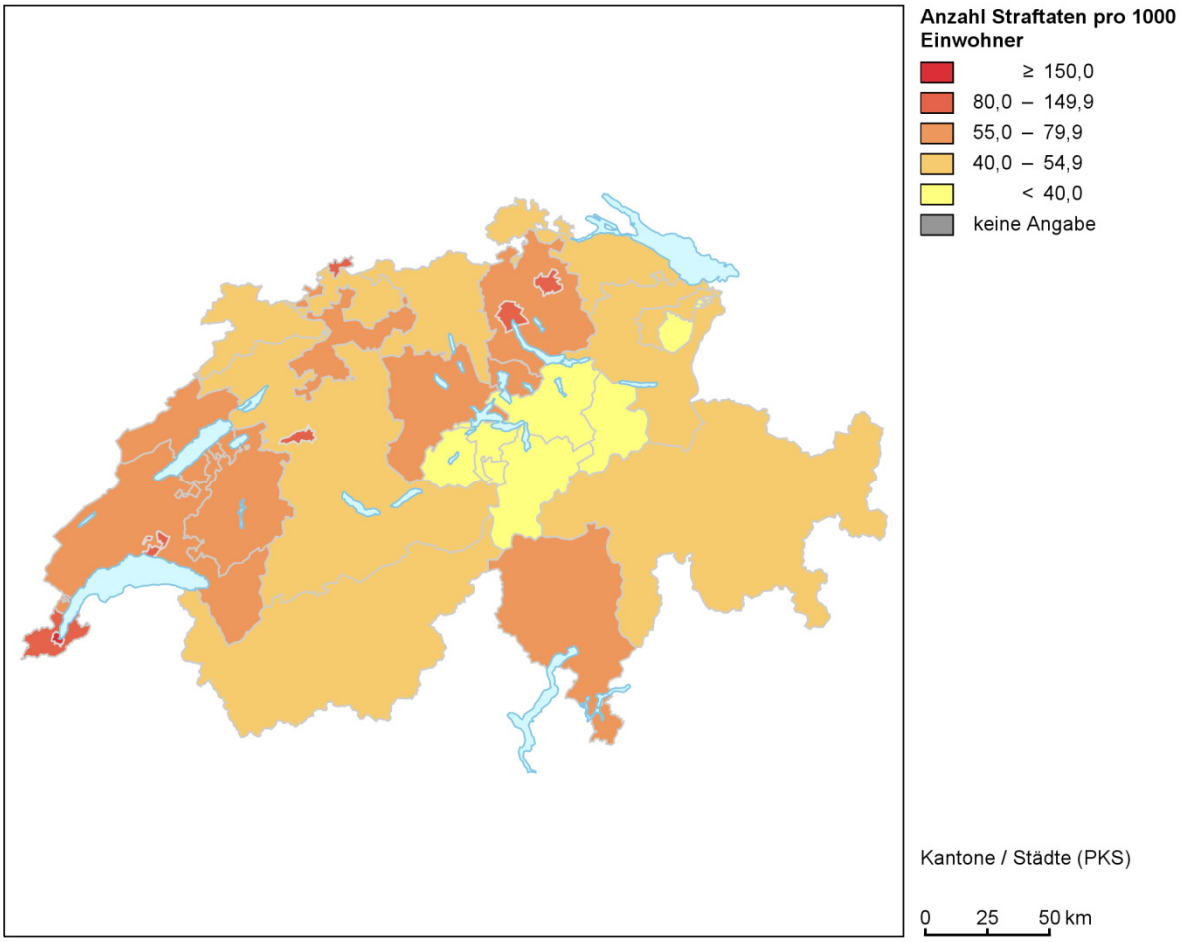
2.3 Straftaten: Geographische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Nebst der Wohnbevölkerung sind aber zusätzlich unterschiedlich starke Pendlerpopulationen (z.B. Zentrumslasten von Städten etc.) zu berücksichtigen. Diese können in die Berechnungen nicht einfliessen, müssen bei Vergleichen aber ebenfalls bedacht werden.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2011

Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städte

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städte

	2009			2010			
	Straftaten	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**	**Straftaten**	**Einwohner**	**Häufigkeitszahl**	**Differenz Vorjahr**
Aargau	32 735	591 632	55,3	31 726	600 040	52,9	-3%
Appenzell Ausserrhoden	2 367	53 054	44,6	2 145	53 043	40,4	-9%
Appenzell Innerrhoden	419	15 549	26,9	539	15 681	34,4	29%
Basel-Landschaft	13 962	271 214	51,5	13 139	272 815	48,2	-6%
Basel-Stadt	20 467	186 672	109,6	19 812	187 898	105,4	-3%
Bern (ohne Stadt Bern)	46 602	846 374	55,1	43 208	850 769	50,8	-7%
Stadt Bern	21 198	122 925	172,4	18 426	123 466	149,2	-13%
Freiburg	14 391	268 537	53,6	15 337	273 159	56,1	7%
Genf (ohne Stadt Genf)	28 951	262 819	110,2	28 539	267 334	106,8	-1%
Stadt Genf	34 954	183 287	190,7	33 371	185 958	179,5	-5%
Glarus	1 532	38 370	39,9	1 451	38 479	37,7	-5%
Graubünden	8 156	190 459	42,8	8 427	191 861	43,9	3%
Jura	2 986	69 822	42,8	3 336	70 134	47,6	12%
Luzern	23 229	368 742	63,0	21 524	372 964	57,7	-7%
Neuenburg	13 429	170 924	78,6	13 487	171 647	78,6	0%
Nidwalden	1 287	40 737	31,6	1 208	40 794	29,6	-6%
Obwalden	1 504	34 429	43,7	1 317	35 032	37,6	-12%
Schaffhausen	4 296	75 303	57,0	3 932	75 657	52,0	-8%
Schwyz	5 370	143 719	37,4	4 526	144 686	31,3	-16%
Solothurn	16 216	251 830	64,4	16 472	252 748	65,2	2%
St. Gallen	24 162	471 152	51,3	23 286	474 676	49,1	-4%
Tessin	20 236	332 736	60,8	19 551	335 720	58,2	-3%
Thurgau	11 347	241 811	46,9	10 073	244 805	41,1	-11%
Uri	1 069	35 162	30,4	1 031	35 335	29,2	-4%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	36 919	565 961	65,2	40 919	575 641	71,1	11%
Stadt Lausanne	21 548	122 284	176,2	18 477	125 885	146,8	-14%
Wallis	15 114	303 241	49,8	15 155	307 392	49,3	0%
Zug	7 264	110 384	65,8	6 526	110 890	58,9	-10%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	50 879	869 357	58,5	48 812	883 243	55,3	-4%
Stadt Zürich	57 706	365 132	158,0	51 080	368 677	138,5	-11%
Stadt Winterthur	8 514	98 238	86,7	8 328	99 377	83,8	-2%
Unbekannt Schweiz	4 612			2 737			-41%
Schweiz	**553 421**	**7 701 856**	**71,9**	**527 897**	**7 785 806**	**67,8**	**-5%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 3: StGB: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Insbesondere im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes beeinflussen die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten von Städten, Flughäfen oder Grenzgebiet etc.) und auch die verfügbaren Personalressourcen zur Kontrolle dieses Bereiches die Zahlen aber wesentlich stärker. Diese Angaben können in die Berechnungen nicht einfliessen, müssen bei Vergleichen aber ebenfalls bedacht werden.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten

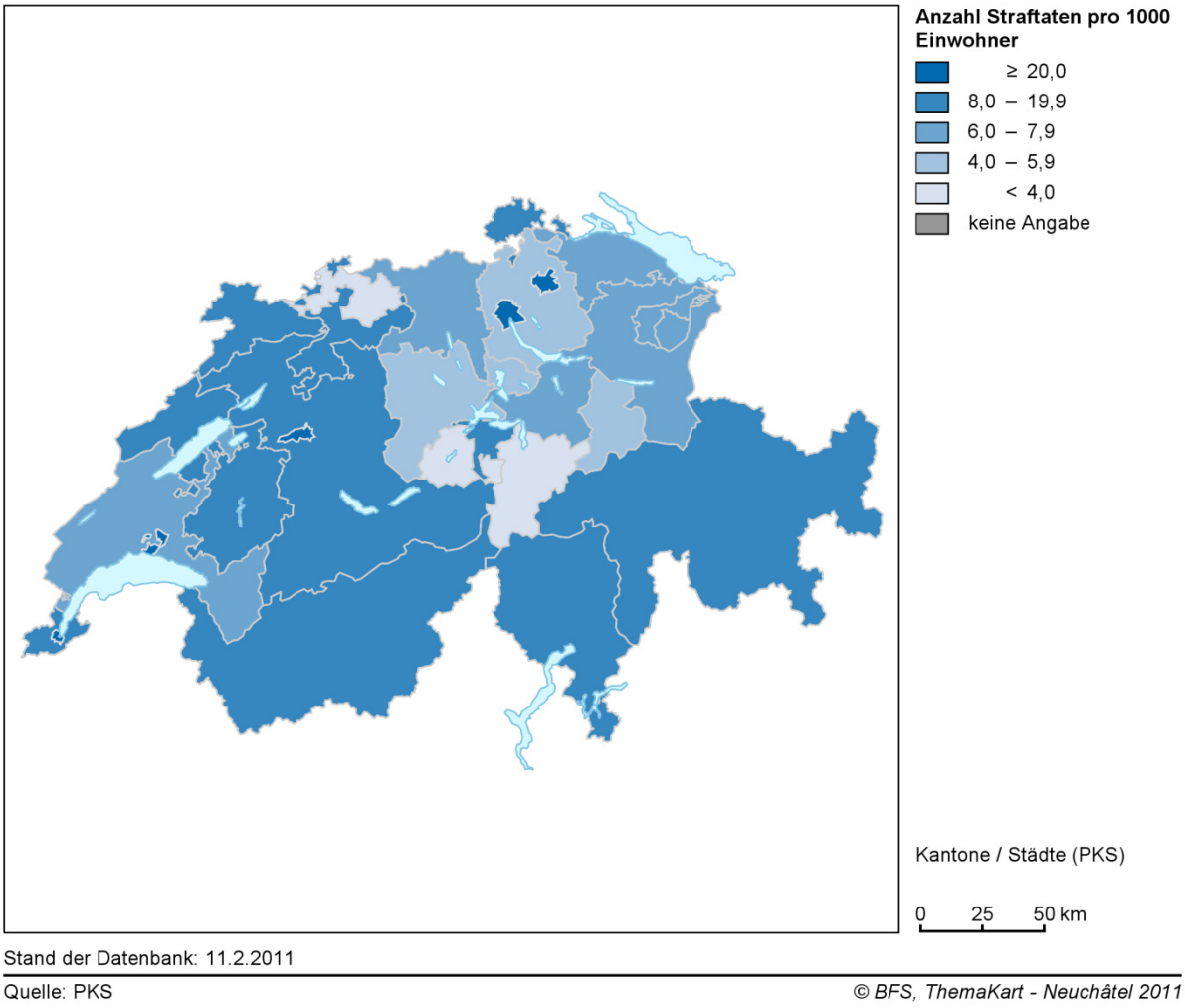


Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2009			2010			
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Differenz Vorjahr
Aargau	3 886	591 632	6,6	4 583	600 040	7,6	18%
Appenzell Ausserrhoden	476	53 054	9,0	364	53 043	6,9	-24%
Appenzell Innerrhoden	48	15 549	3,1	99	15 681	6,3	106%
Basel-Landschaft	1 069	271 214	3,9	945	272 815	3,5	-12%
Basel-Stadt	3 227	186 672	17,3	3 243	187 898	17,3	0%
Bern (ohne Stadt Bern)	6 671	846 374	7,9	7 285	850 769	8,6	9%
Stadt Bern	6 866	122 925	55,9	6 967	123 466	56,4	1%
Freiburg	2 493	268 537	9,3	2 515	273 159	9,2	1%
Genf (ohne Stadt Genf)	3 068	262 819	11,7	3 516	267 334	13,2	15%
Stadt Genf	8 111	183 287	44,3	8 297	185 958	44,6	2%
Glarus	292	38 370	7,6	219	38 479	5,7	-25%
Graubünden	1 218	190 459	6,4	1 589	191 861	8,3	30%
Jura	481	69 822	6,9	601	70 134	8,6	25%
Luzern	2 485	368 742	6,7	2 225	372 964	6,0	-10%
Neuenburg	1 893	170 924	11,1	1 762	171 647	10,3	-7%
Nidwalden	197	40 737	4,8	377	40 794	9,2	91%
Obwalden	62	34 429	1,8	72	35 032	2,1	16%
Schaffhausen	776	75 303	10,3	721	75 657	9,5	-7%
Schwyz	825	143 719	5,7	938	144 686	6,5	14%
Solothurn	2 561	251 830	10,2	2 369	252 748	9,4	-7%
St. Gallen	3 039	471 152	6,5	3 475	474 676	7,3	14%
Tessin	3 566	332 736	10,7	3 549	335 720	10,6	-0%
Thurgau	1 911	241 811	7,9	1 708	244 805	7,0	-11%
Uri	120	35 162	3,4	133	35 335	3,8	11%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	3 870	565 961	6,8	4 032	575 641	7,0	4%
Stadt Lausanne	5 592	122 284	45,7	5 528	125 885	43,9	-1%
Wallis	2 720	303 241	9,0	2 972	307 392	9,7	9%
Zug	480	110 384	4,3	627	110 890	5,7	31%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	3 737	869 357	4,3	4 585	883 243	5,2	23%
Stadt Zürich	11 936	365 132	32,7	11 719	368 677	31,8	-2%
Stadt Winterthur	2 014	98 238	20,5	2 153	99 377	21,7	7%
Unbekannt Schweiz	52			5			-90%
Schweiz	**85 742**	**7 701 856**	**11,1**	**89 173**	**7 785 806**	**11,45**	**4%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

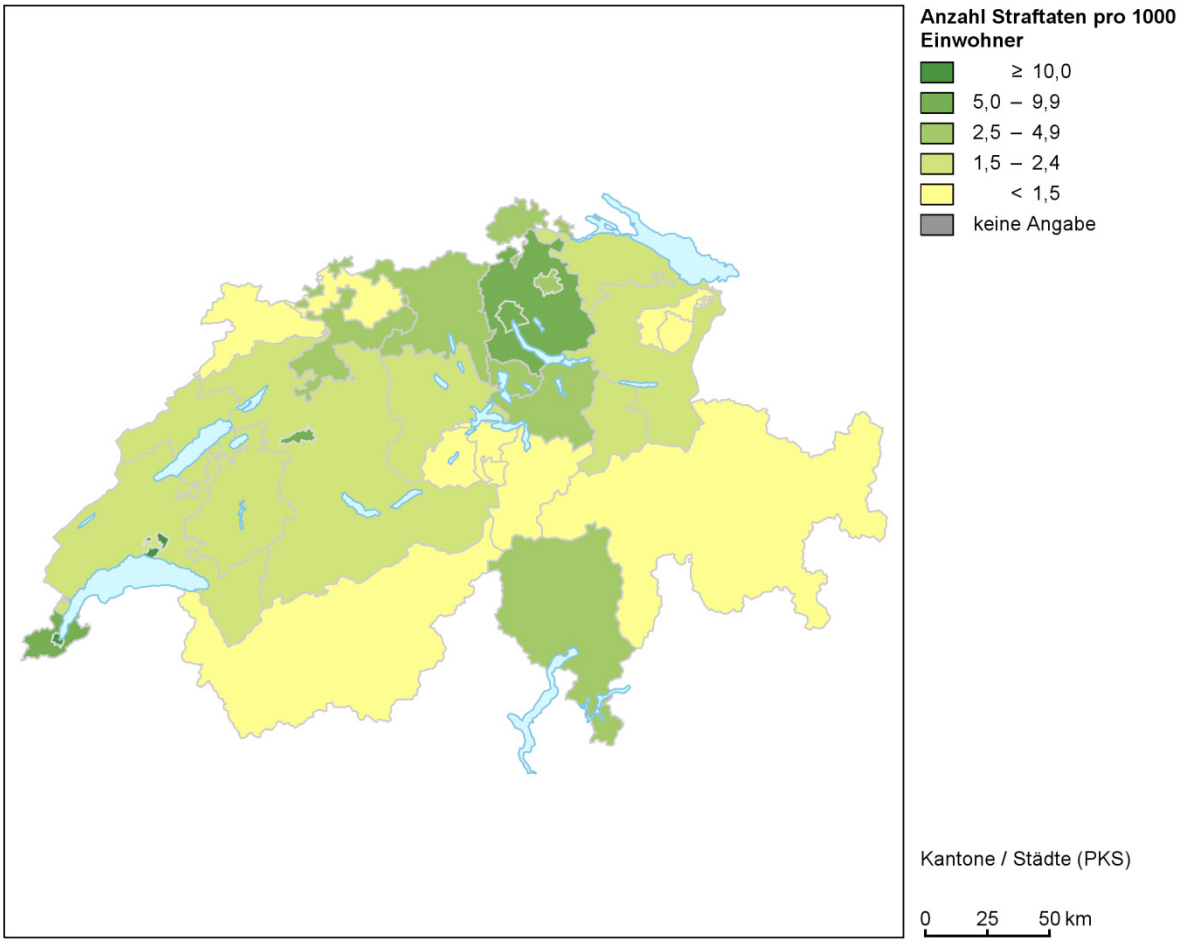
Tabelle 4: BetmG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.3.3 *Ausländergesetz (AuG)*

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Insbesondere im Bereich des Ausländergesetzes kann jedoch die Lage und Sprache eine grosse Rolle spielen. Grenzgebiete sollten erwartungsgemäss höhere Häufigkeitszahlen aufweisen als Gebiete im Landesinnern. Da aber oftmals der Feststellungsort (Ort der Anhaltung und Kontrolle) und nicht der unmittelbare Einreiseort für die polizeiliche Registrierung ausschlaggebend ist, kann der zu erwartende Effekt durch die Kontrollintensität beeinflusst werden.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2011

Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2009			2010			
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Differenz Vorjahr
Aargau	2 191	591 632	3,7	1 645	600 040	2,7	-25%
Appenzell Ausserrhoden	65	53 054	1,2	18	53 043	0,3	-72%
Appenzell Innerrhoden	1	15 549	0,1	0	15 681	0,0	-100%
Basel-Landschaft	111	271 214	0,4	136	272 815	0,5	23%
Basel-Stadt	833	186 672	4,5	657	187 898	3,5	-21%
Bern (ohne Stadt Bern)	1 512	846 374	1,8	1 711	850 769	2,0	13%
Stadt Bern	617	122 925	5,0	937	123 466	7,6	52%
Freiburg	540	268 537	2,0	681	273 159	2,5	26%
Genf (ohne Stadt Genf)	2 188	262 819	8,3	1 788	267 334	6,7	-18%
Stadt Genf	2 492	183 287	13,6	2 430	185 958	13,1	-2%
Glarus	69	38 370	1,8	77	38 479	2,0	12%
Graubünden	141	190 459	0,7	166	191 861	0,9	18%
Jura	114	69 822	1,6	80	70 134	1,1	-30%
Luzern	857	368 742	2,3	733	372 964	2,0	-14%
Neuenburg	481	170 924	2,8	429	171 647	2,5	-11%
Nidwalden	25	40 737	0,6	31	40 794	0,8	24%
Obwalden	30	34 429	0,9	23	35 032	0,7	-23%
Schaffhausen	379	75 303	5,0	315	75 657	4,2	-17%
Schwyz	298	143 719	2,1	397	144 686	2,7	33%
Solothurn	542	251 830	2,2	721	252 748	2,9	33%
St. Gallen	1 029	471 152	2,2	1 066	474 676	2,2	4%
Tessin	1 298	332 736	3,9	1 299	335 720	3,9	0%
Thurgau	462	241 811	1,9	466	244 805	1,9	1%
Uri	70	35 162	2,0	43	35 335	1,2	-39%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	1 114	565 961	2,0	1 295	575 641	2,2	16%
Stadt Lausanne	1 066	122 284	8,7	1 546	125 885	12,3	45%
Wallis	29	303 241	0,1	185	307 392	0,6	538%
Zug	399	110 384	3,6	524	110 890	4,7	31%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	5 179	869 357	6,0	5 905	883 243	6,7	14%
Stadt Zürich	2 572	365 132	7,0	3 326	368 677	9,0	29%
Stadt Winterthur	352	98 238	3,6	313	99 377	3,1	-11%
Schweiz	**27 056**	**7 701 856**	**3,5**	**28 943**	**7 785 806**	**3,7**	**7%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: AuG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Um die verschiedenen Altersgruppen miteinander vergleichen zu können, müssten die absoluten Zahlen der Beschuldigten in Bezug gesetzt werden zu den entsprechenden Altersgruppen in der Bevölkerung, denn nicht jede Altersgruppe ist in der Schweiz in gleicher Anzahl vertreten. Dies ist für das Total der Beschuldigten nicht möglich, da neben den Beschuldigten aus der Wohnbevölkerung ein nicht unerheblicher Anteil von Personen als beschuldigt registriert werden, die nicht zur ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz gehören.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Im Jahr 2010 wurden im Zusammenhang mit Straftaten gegen das Strafgesetzbuch total 79 359 Beschuldigte registriert; bei 128 der Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen, bei 21 weiteren beschuldigten Personen fehlte die Geschlechtsangabe.

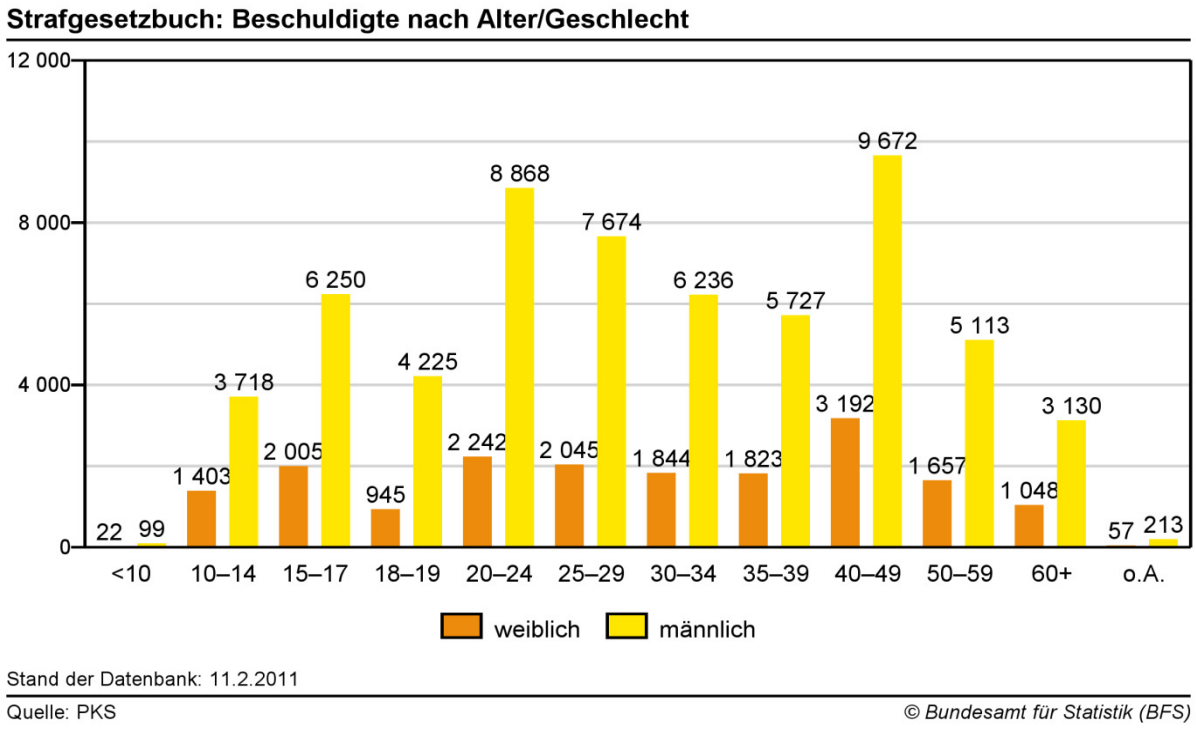


Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Im Jahr 2010 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz total 38 697 Beschuldigte registriert; bei einem der Beschuldigten handelt es sich um eine juristische Person.

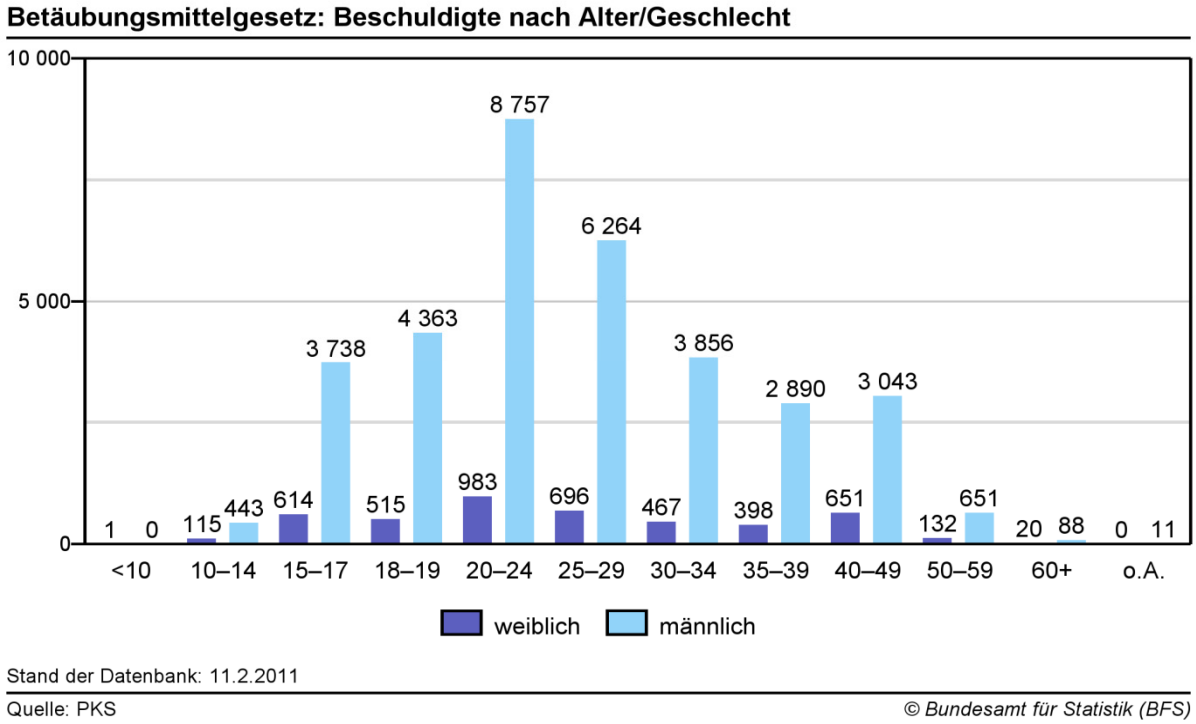


Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Im Jahr 2010 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz insgesamt 18 376 Beschuldigte registriert; bei 17 der Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen bei 1 weiteren beschuldigten Personen fehlte die Geschlechtsangabe.

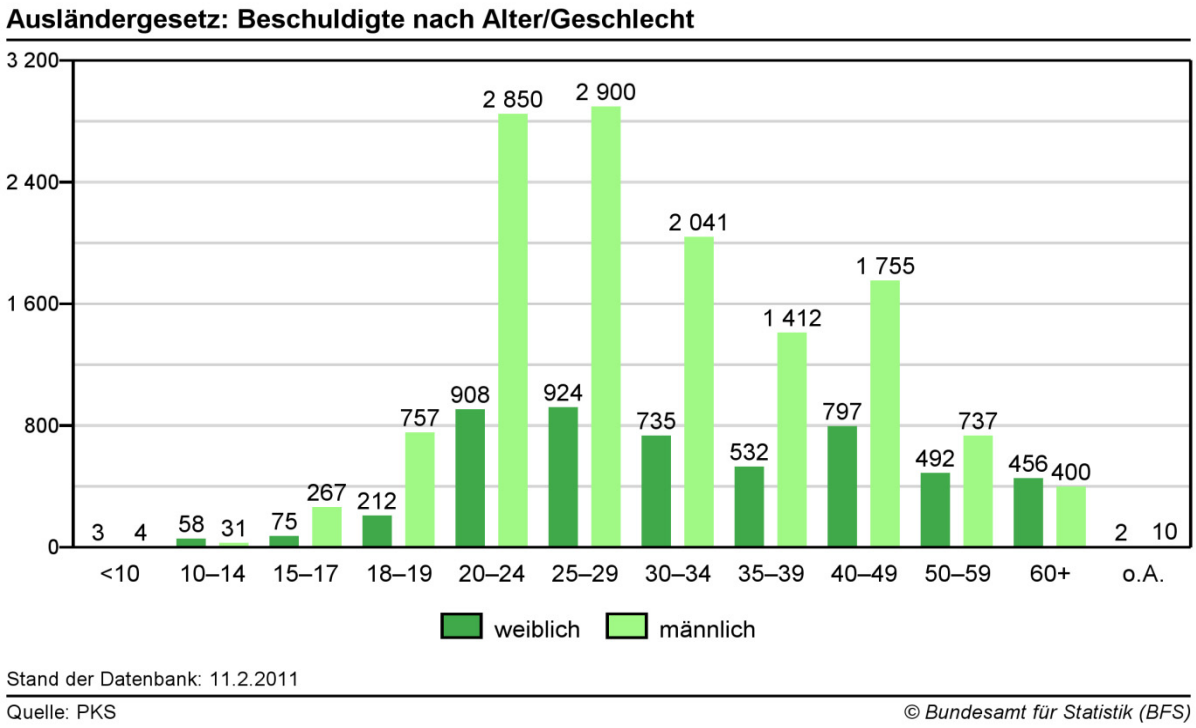


Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 *Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)*

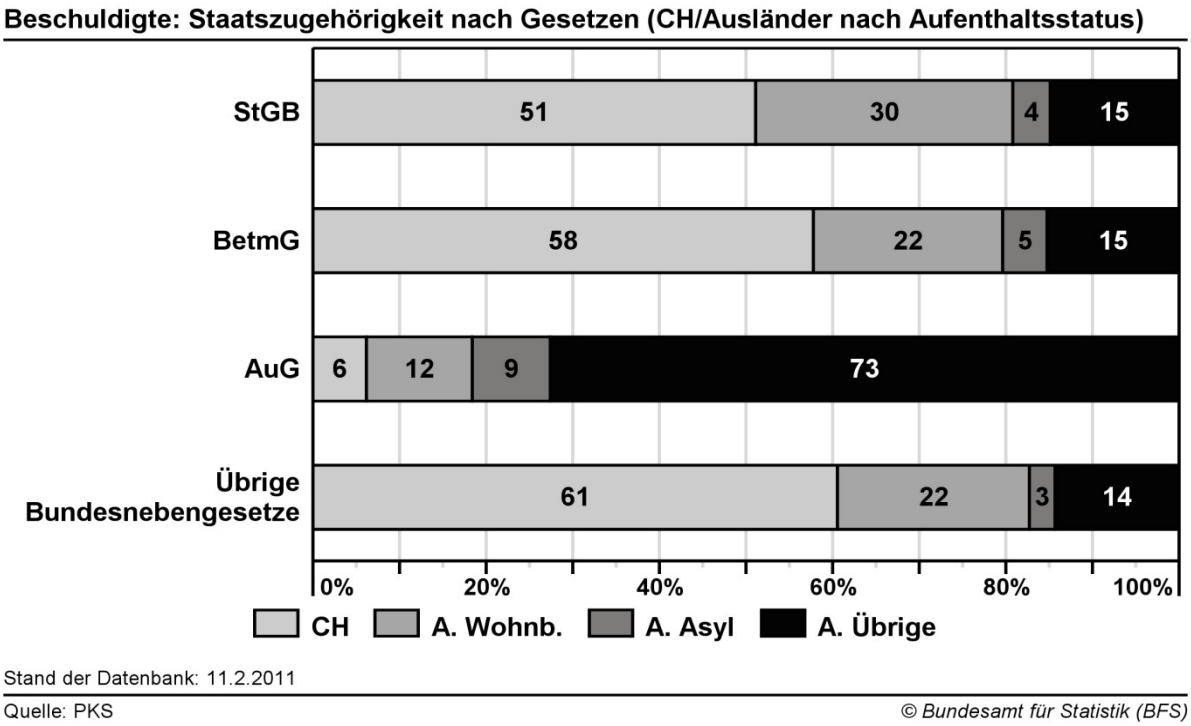


Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen

Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, dies z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder durch die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

Die Aufenthaltskategorien der Ausländer orientieren sich – sofern vorhanden – an den zur Tatzeit gültigen Ausländerausweisen. Unterschieden wird zwischen:

– der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci),

– der Asylbevölkerung (Ausweis F, N und S),

– den übrigen ausländischen Beschuldigten, die sich – sei es legal oder illegal – nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L). Auch Kurzaufenthalter mit Ausweis L und einer Aufenthaltsdauer über einem Jahr würden zur ständigen Wohnbevölkerung gehören. Da die verschiedenen Aufenthaltsdauern der Kurzaufenthalter nicht unterschieden werden, rund zwei Drittel der L-Ausweise eine Bewilligung unter einem Jahr aufweisen und das verbleibende Drittel mengenmässig nicht verzerrend ins Gewicht fällt, wurde auf diese Differenzierung verzichtet. Auch Personen aus dem Asylbereich mit Nichteintretensentscheid oder rechtskräftig abgewiesene Asylsuchende, deren Ausreisefrist definitiv abgelaufen ist, wie auch Personen mit unbekanntem Aufenthaltsstatus werden unter diese Kategorie genommen. Für das Jahr 2010 beläuft sich der Anteil der Personen mit unbekanntem Aufenthaltsstatus auf 1,1%. Hinzu kommen 1,8% mit fehlender Angabe des Aufenthaltsstatus. Diese beschränken sich hauptsächlich auf einen Kanton und wirken sich zwar auf die absoluten Zahlen aus, haben aber keinen massgeblichen Einfluss auf die hier publizierten Prozentangaben.

Nur für die ständige Wohnbevölkerung und eingeschränkt für den Asylbereich sind verlässliche Daten zur Anzahl und Struktur (Geschlecht, Alter, Staatszugehörigkeit) der in der Schweiz anwesenden Personen vorhanden.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies macht lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf selbst die so berechnete Belastungsrate aber nicht überinterpretiert werden, da bereits eine Person mehr oder weniger zu massiven Veränderungen eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien, Serbien-Montenegro und Kosovo mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange her sind, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

		Aufenthaltsstatus		
	Total	**Ständige Wohnbev.**	**Asyl-bereich**	**Übrige Ausländer**
Schweiz	40 515	40 515		
Serbien/Montenegro/Kosovo	5 297	4 106	354	837
Italien	3 548	2 930	0	618
Portugal	2 947	2 547	0	400
Deutschland	2 442	1 649	0	793
Türkei	2 181	1 982	84	115
Frankreich	2 044	779	0	1 265
Rumänien	1 396	57	9	1 330
Mazedonien	1 329	1 132	20	177
Algerien	990	193	236	561
Spanien	814	659	0	155
Bosnien und Herzegowina	800	654	44	102
Kroatien	723	562	8	153
Georgien	698	9	443	246
Brasilien	684	474	0	210
Nigeria	647	172	247	228
Tunesien	605	313	160	132
Sri Lanka	552	396	124	32
Marokko	521	291	48	182
Irak	519	189	224	106
Übrige Nationalitäten	9 978	4 411	1 405	4 162

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

		Aufenthaltsstatus		
	Total	**Ständige Wohnbev.**	**Asyl-bereich**	**Übrige Ausländer**
Schweiz	22 366	22 366		
Frankreich	1 961	439	0	1 522
Italien	1 860	1 481	0	379
Portugal	1 337	1 087	0	250
Serbien/Montenegro/Kosovo	1 201	946	88	167
Nigeria	1 006	87	541	378
Deutschland	969	646	0	323
Türkei	672	619	14	39
Algerien	480	68	99	313
Spanien	475	379	0	96
Albanien	394	10	7	377
Guinea	352	33	142	177
Mazedonien	308	277	4	27
Gambia	297	68	120	109
Tunesien	287	102	96	89
Bosnien und Herzegowina	229	193	20	16
Kroatien	207	198	0	9
Brasilien	195	153	0	42
Dominikanische Republik	185	129	1	55
Marokko	183	75	24	84
Somalia	180	46	114	20
Österreich	166	108	0	58
Georgien	151	1	86	64
Côte d'Ivoire	134	19	46	69
Irak	133	32	56	45
Guinea-Bissau	125	6	70	49
Vereinigtes Königreich	105	65	0	40
Niederlande	105	35	0	70
Rumänien	100	15	0	85
Senegal	100	23	27	50
Übrige Nationalitäten	2 433	1 114	430	889

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	**Ständige Wohnbev.**	**Asyl-bereich**	**Übrige Ausländer**
Serbien/Montenegro/Kosovo	2607	458	71	2078
Brasilien	1203	111	1	1091
Schweiz	1130	1130		
Nigeria	959	12	346	601
Algerien	713	16	91	606
Vereinigte Staaten	670	11	0	659
Mazedonien	601	118	5	478
Türkei	523	176	52	295
Albanien	467	6	4	457
Rumänien	436	7	5	424
Italien	417	254	0	163
Deutschland	386	203	0	183
Frankreich	380	45	0	335
Ungarn	352	10	0	342
Irak	284	13	67	204
Georgien	277	2	88	187
Kroatien	269	54	2	213
Tunesien	242	18	57	167
Kamerun	240	30	8	202
Guinea	224	4	62	158
Portugal	219	127	0	92
Russland	219	6	25	188
Marokko	210	20	17	173
China	195	14	33	148
Indien	172	9	1	162
Kanada	159	0	0	159
Côte d'Ivoire	155	7	27	121
Sri Lanka	147	20	78	49
Polen	146	8	0	138
Bosnien und Herzegowina	140	43	13	84
Gambia	138	5	44	89
Bulgarien	129	4	0	125
Afghanistan	124	4	63	57
Slowakei	122	7	1	114
Iran	121	11	30	80
Mongolei	121	2	11	108
Australien	121	3	0	118
Eritrea	116	9	74	33
Spanien	110	47	0	63
Guinea-Bissau	104	0	43	61
Übrige Nationalitäten	3011	350	338	2323

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						
	1	**2**	**3**	**4**	**5–10**	**>10**	**Total**
Total Minderjährige	**7 561**	**2 483**	**1 286**	**663**	**1 074**	**430**	**13 497**
Schweizer	4 932	1 551	773	417	665	264	8 602
Ausländer	2 629	932	513	246	409	166	4 895
Wohnbevölkerung	2 023	739	356	194	299	96	3 707
Asylsuchende	200	84	38	26	52	13	413
übrige Ausländer	406	109	119	26	58	57	775
Total Erwachsene	**35 701**	**14 544**	**6 299**	**3 173**	**4 460**	**1 555**	**65 732**
Schweizer	17 918	7 145	2 870	1 460	1 894	626	31 913
Ausländer	17 783	7 399	3 429	1 713	2 566	929	33 819
Wohnbevölkerung	10 113	4 814	2 050	1 079	1 366	376	19 798
Asylsuchende	1 508	614	319	165	297	92	2 995
übrige Ausländer	6 162	1 971	1 060	469	903	461	11 026

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 9: StGB: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2-er oder 3-er Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichdiebstahl (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						
	1	**2**	**3**	**4**	**5–10**	**>10**	**Total**
Total Minderjährige	**1 728**	**2 203**	**389**	**285**	**243**	**63**	**4 911**
Schweizer	1 342	1 722	301	219	170	46	3 800
Ausländer	386	481	88	66	73	17	1 111
Wohnbevölkerung	304	349	65	50	37	7	812
Asylsuchende	31	41	10	6	17	6	111
übrige Ausländer	51	91	13	10	19	4	188
Total Erwachsene	**9 654**	**14 703**	**3 487**	**2 321**	**2 765**	**855**	**33 785**
Schweizer	5 599	8 138	1 933	1 250	1 271	375	18 566
Ausländer	4 055	6 565	1 554	1 071	1 494	480	15 219
Wohnbevölkerung	2 402	3 148	731	496	644	221	7 642
Asylsuchende	448	717	206	176	254	73	1 874
übrige Ausländer	1 205	2 700	617	399	596	186	5 703

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 10: BetmG: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufige 2-er Straftatenkombinationen im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz sind der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit anderen Widerhandlungen des Betäubungsmittelgesetzes oder der Konsum und Handel von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						
	1	**2**	**3**	**4**	**5–10**	**>10**	**Total**
Total Minderjährige	**187**	**117**	**50**	**39**	**41**	**4**	**438**
Schweizer	4	0	0	0	0	0	4
Ausländer	183	117	50	39	41	4	434
Wohnbevölkerung	3	0	0	0	0	0	3
Asylsuchende	30	5	4	3	1	0	43
übrige Ausländer	150	112	46	36	40	4	388
Total Erwachsene	**10 740**	**4 239**	**1 332**	**719**	**750**	**141**	**17 921**
Schweizer	823	202	36	38	18	9	1 126
Ausländer	9 917	4 037	1 296	681	732	132	16 795
Wohnbevölkerung	1 677	362	82	56	55	9	2 241
Asylsuchende	1 103	313	74	49	66	8	1 613
übrige Ausländer	7 137	3 362	1 140	576	611	115	12 941

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 11: AuG: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	**2**	**3**	**4**	**5–10**	**>10**
Anzahl Straftaten	119 071	20 980	6 408	3 929	2 689	513

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 12: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, inwiefern eventuell Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

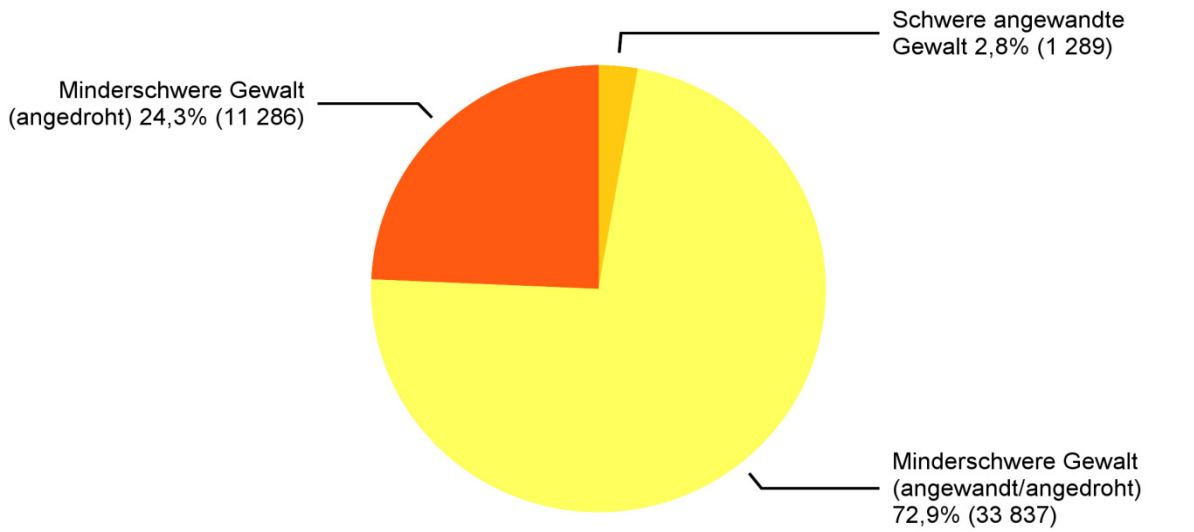
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		
	Straftaten	**Aufklärung**	**Straftaten**	**Aufklärung**	**Differenz Vorjahr**
Schwere Gewalt (angewandt)	**1 471**	**72,5%**	**1 289**	**82,0%**	**-12%**
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	236	88,1%	240	91,3%	2%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	55	87,3%	40	87,5%	-27%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	107	90,7%	118	89,8%	10%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	3	33,3%	6	83,3%	100%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	38	84,2%	40	97,5%	5%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	24	87,5%	30	96,7%	25%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	9	100,0%	6	83,3%	-33%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	524	71,2%	487	79,7%	-7%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	11	72,7%	10	70,0%	-9%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	87	75,9%	91	84,6%	5%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	33	78,8%	19	84,2%	-42%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	300	68,7%	287	80,8%	-4%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	74	75,7%	53	77,4%	-28%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	19	57,9%	27	55,6%	42%
Geiselnahme (Art. 185)	2	100,0%	6	33,3%	200%
Vergewaltigung (Art. 190)	666	70,6%	543	81,0%	-18%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	43	30,2%	13	61,5%	-70%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	**35 886**	**76,8%**	**33 837**	**78,8%**	**-6%**
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 787	78,2%	9 338	79,7%	-5%
Tätlichkeiten (Art. 126)	13 596	80,8%	13 104	82,7%	-4%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	1 252	95,9%	1 265	97,3%	1%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	2 154	66,0%	2 081	70,2%	-3%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 487	36,9%	2 840	36,7%	-19%
Nötigung (Art. 181)	2 286	88,3%	2 005	89,4%	-12%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	353	78,2%	303	78,2%	-14%
Freiheitsb/Entf. schwerer Fall (Art. 184)	4	50,0%	0	k.A.	-100%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	617	77,3%	642	74,5%	4%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 350	95,4%	2 258	95,6%	-4%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Minderschwere Gewalt (angedroht)	**12 035**	**84,2%**	**11 286**	**85,7%**	**-6%**
Drohung (Art. 180)	11 686	84,5%	10 941	86,2%	-6%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	349	74,5%	345	71,0%	-1%
Total Gewaltstraftaten	**49 392**	**78,5%**	**46 412**	**80,6%**	**-6%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 13: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

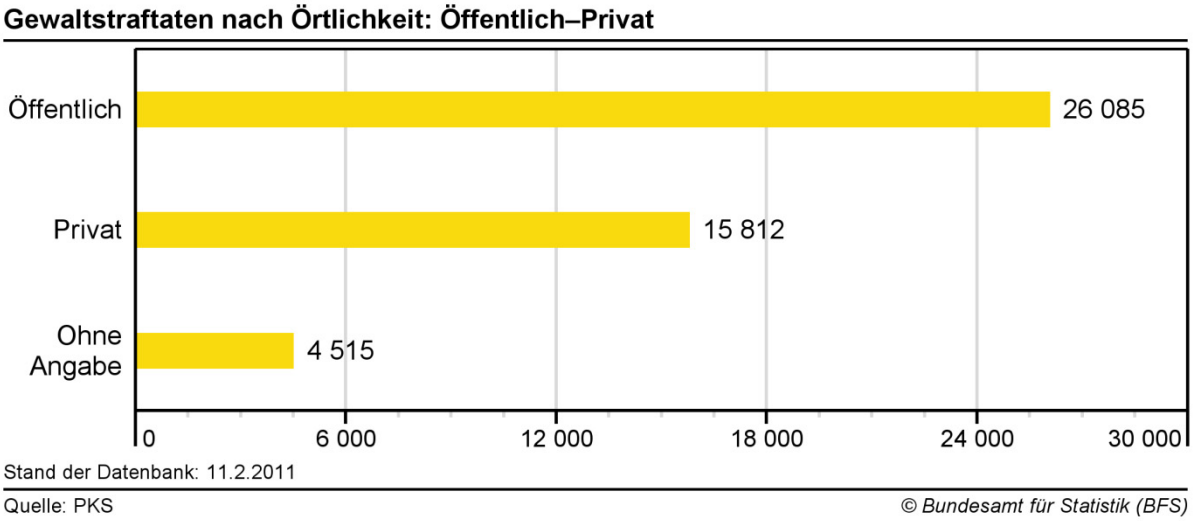


Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

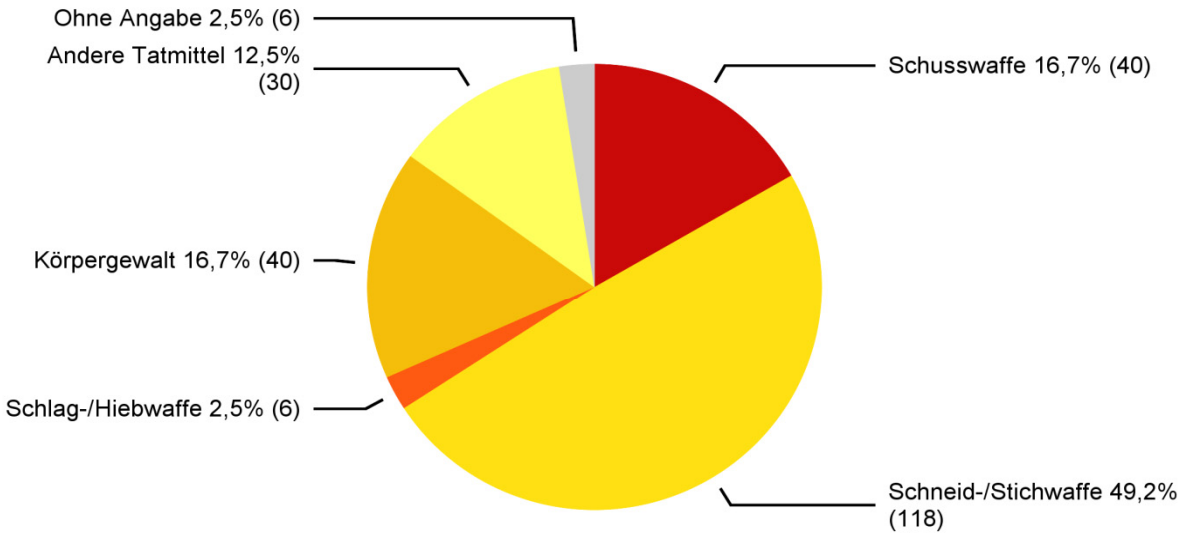
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2011

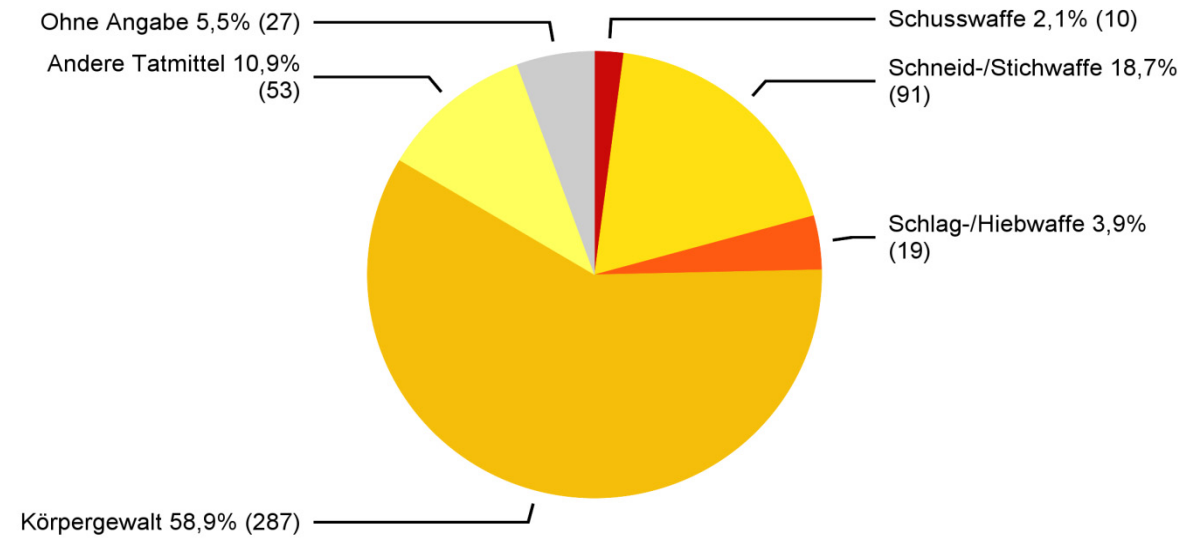
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht				Ausländer/Status	
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Schwere Gewalt (angewandt)	1 173	172	290	711	1 102	643	453
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	255	13	65	177	225	137	81
Tötungsdelikt Schusswaffe	36	1	6	29	35	18	10
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	139	7	44	88	121	84	47
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	5	1	0	4	5	4	3
Tötungsdelikt Körpergewalt	42	4	12	26	37	21	14
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	27	0	4	23	23	8	6
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	7	0	0	7	5	3	2
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	484	109	133	242	442	259	193
Schw. Körperverl. Schusswaffe	14	10	0	4	14	5	5
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	87	13	25	49	78	56	37
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	25	1	7	17	23	14	9
Schw. Körperverl. Körpergewalt	297	79	84	134	276	159	127
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	43	6	13	24	36	19	9
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	19	0	4	15	16	7	6
Geiselnahme (Art. 185)	4	0	1	3	4	4	0
Vergewaltigung (Art. 190)	454	48	100	306	453	259	190
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	10	2	5	3	10	7	4
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	**22 790**	**3 503**	**5 052**	**14 234**	**19 165**	**11 234**	**8 686**
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 771	1 268	1 864	4 639	6 680	4 024	3 146
Tätlichkeiten (Art. 126)	10 489	1 313	1 746	7 430	8 356	5 095	4 257
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	1 152	244	511	397	1 099	632	431
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1 291	449	515	327	1 186	712	566
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 403	482	511	410	1 325	772	445
Nötigung (Art. 181)	1 961	257	274	1 429	1 728	904	752
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	315	36	80	199	276	186	133
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	475	125	78	272	467	243	182
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	1 787	149	603	1 035	1 582	723	419
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	0	1	1	1	1
Minderschwere Gewalt (angedroht)	**9 357**	**958**	**1 382**	**7 016**	**8 028**	**4 894**	**3 929**
Drohung (Art. 180)	9 117	875	1 342	6 899	7 822	4 768	3 852
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	301	110	48	143	263	163	100
Total Gewaltstraftaten	**27 593**	**3 973**	**5 700**	**17 918**	**23 222**	**13 532**	**10 424**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 14: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
Schwere Gewalt (angewandt)	**1 251**	**181**	**302**	**767**	**527**	**723**	**1**
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	249	13	44	192	163	86	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	44	2	5	37	28	16	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	121	5	28	88	94	27	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	6	2	2	2	4	2	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	39	1	4	34	17	22	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	30	3	4	23	16	14	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	9	0	1	8	4	5	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	478	55	112	311	359	119	0
Schw. Körperverl. Schusswaffe	10	1	1	8	6	4	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	94	5	20	69	78	16	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	19	1	5	13	17	2	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	278	39	74	165	200	78	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	51	5	9	37	40	11	0
Schw. Körperverl.ohne Angabe/unbekannt	26	4	3	19	18	8	0
Geiselnahme (Art. 185)	11	0	1	9	6	4	1
Vergewaltigung (Art. 190)	525	115	148	262	1	524	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	14	0	2	12	11	3	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	**28 932**	**4 169**	**5 908**	**18 476**	**16 851**	**11 702**	**379**
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 068	1 268	2 123	5 676	5 928	3 139	1
Tätlichkeiten (Art. 126)	12 268	1 868	2 327	8 072	5 913	6 354	1
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	315	53	135	127	294	21	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1 279	216	460	602	1 095	183	1
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 468	587	835	1 771	2 242	951	275
Nötigung (Art. 181)	2 052	257	334	1 418	841	1 168	43
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	371	66	88	207	123	238	10
Freiheitsberaubung/Entführung Schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	618	236	133	249	90	528	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 150	5	138	1 946	1 737	352	61
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	0	1	1	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	**11 378**	**1 100**	**1 680**	**8 459**	**5 165**	**6 074**	**139**
Drohung (Art. 180)	11 066	1 014	1 636	8 292	4 945	5 997	124
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	355	95	49	194	245	93	17
Total Gewaltstraftaten	**35 835**	**4 823**	**6 852**	**23 649**	**20 238**	**15 086**	**511**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 15: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen (Stief-/Pflege-) Eltern-Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

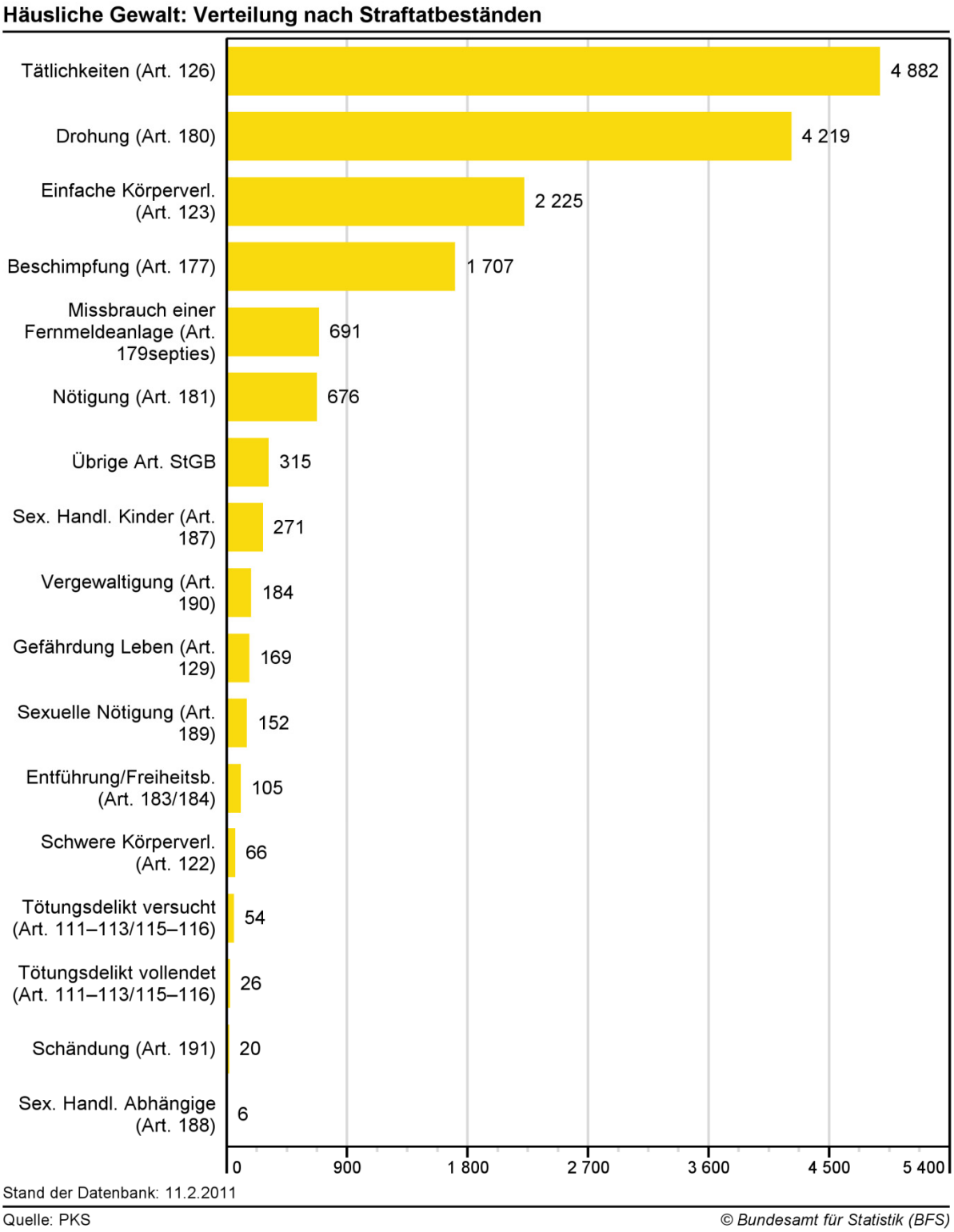


Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2009	2010	
	Straf-taten	Straf-taten	Differenz Vorjahr
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/115–116)	25	26	4%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/115–116)	56	54	-4%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	57	66	16%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 385	2 225	-7%
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 952	4 882	-1%
Gefährdung Leben (Art. 129)	166	169	2%
Beschimpfung (Art. 177)	1 617	1 707	6%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	675	691	2%
Drohung (Art. 180)	4 330	4 219	-3%
Nötigung (Art. 181)	790	676	-14%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	154	105	-32%
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	308	271	-12%
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	4	6	50%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	144	152	6%
Vergewaltigung (Art. 190)	205	184	-10%
Schändung (Art. 191)	19	20	5%
Übrige ausgewahlte Artikel des StGB[1]	304	315	4%
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	**16 191**	**15 768**	**-3%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 16: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von Straftaten die Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 41% Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl), wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigte und geschädigte Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

Im Bereich der Straftaten 'häusliche Gewalt' wurden Anpassungen vorgenommen. Straftaten, die nicht typisch für diesen Bereich sind, wurden herausgenommen. Die Zahlen für das Jahr 2009 wurden auf dieser Basis neu berechnet.

[1] Übrige Artikel des StGB: strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art.193 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art.260 bis StGB)

3.2.3 *Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person*

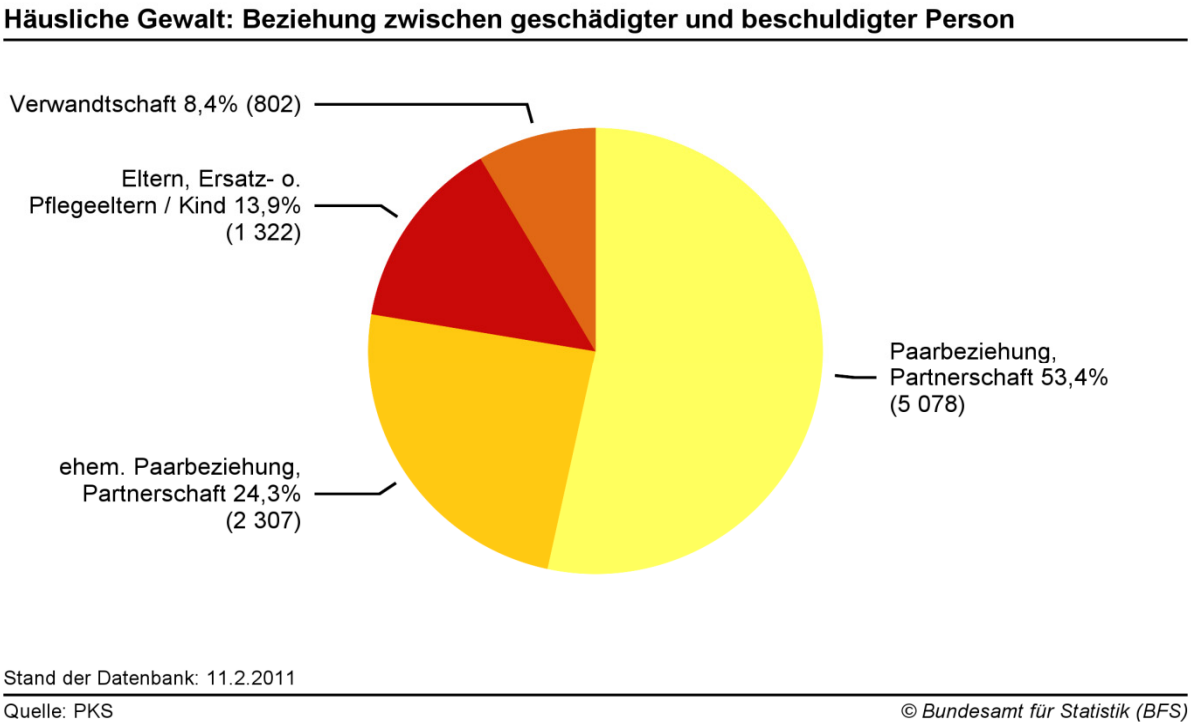


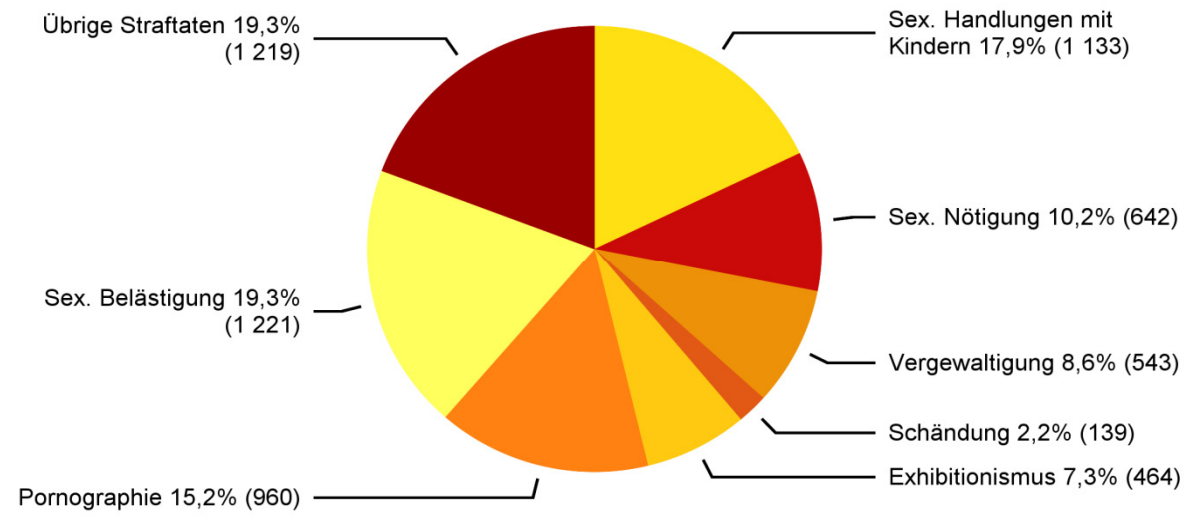
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. Um alle Beziehungsformen präzise abbilden zu können, wird eine Person in dieser Graphik pro Beziehungsart ausgewiesen. Eine geschädigte Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 *Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten*

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 *Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich*

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	Differenz Vorjahr
Sex. Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1 526	71,7%	1 133	77,7%	-26%
Sex. Nötigung (Art. 189)	617	77,3%	642	74,5%	4%
Vergewaltigung (Art. 190)	666	70,6%	543	81,0%	-18%
Schändung (Art. 191)	142	71,1%	139	78,4%	-2%
Exhibitionismus (Art. 194)	575	46,1%	464	47,8%	-19%
Pornographie (Art. 197)	1 080	85,9%	960	88,6%	-11%
Sex. Belästigung (Art. 198)	1 208	62,5%	1 221	64,5%	1%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	834	95,4%	1 219	98,4%	46%
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	**6 648**	**73,5%**	**6 321**	**78,6%**	**-5%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 *Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit*

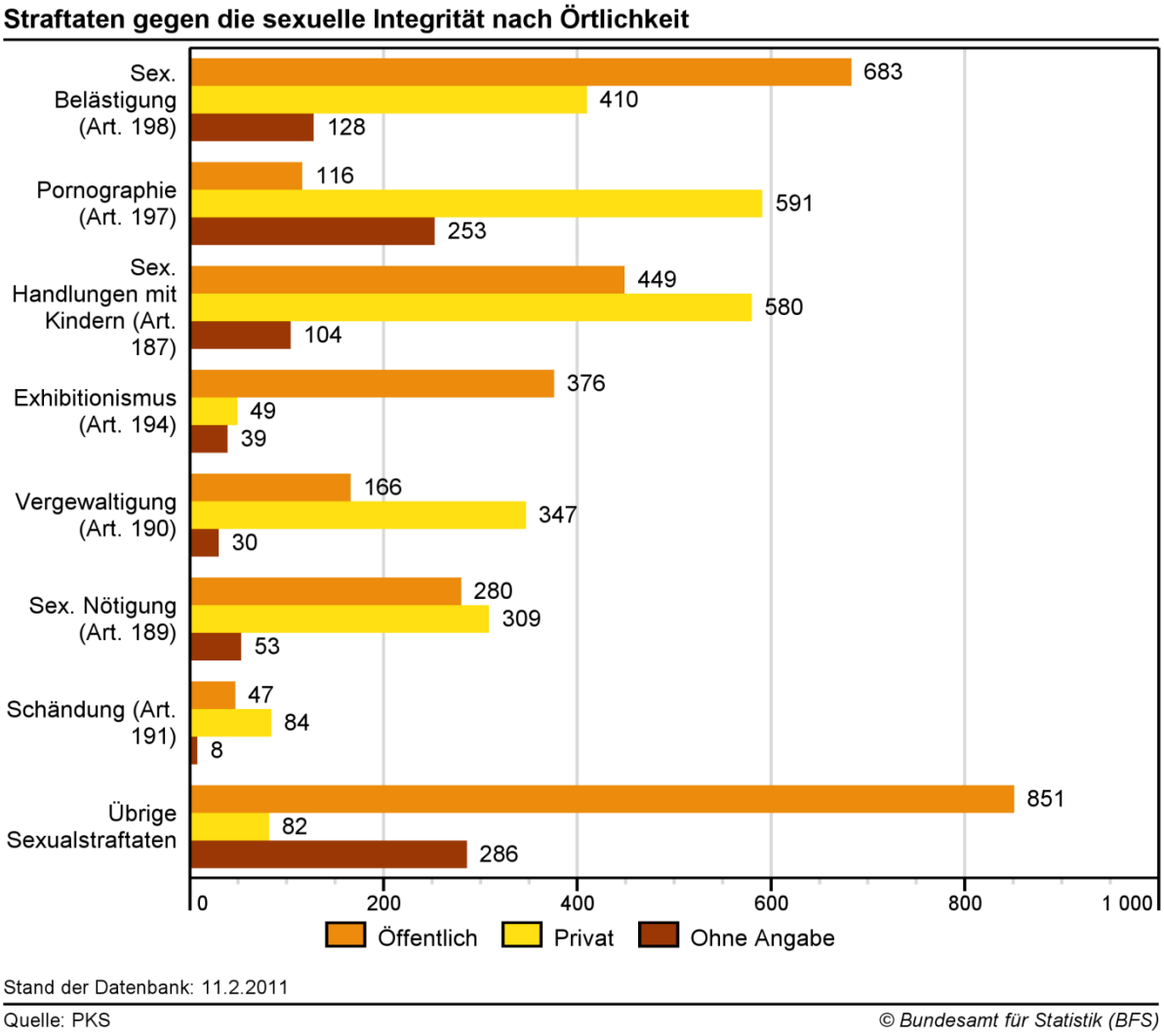


Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

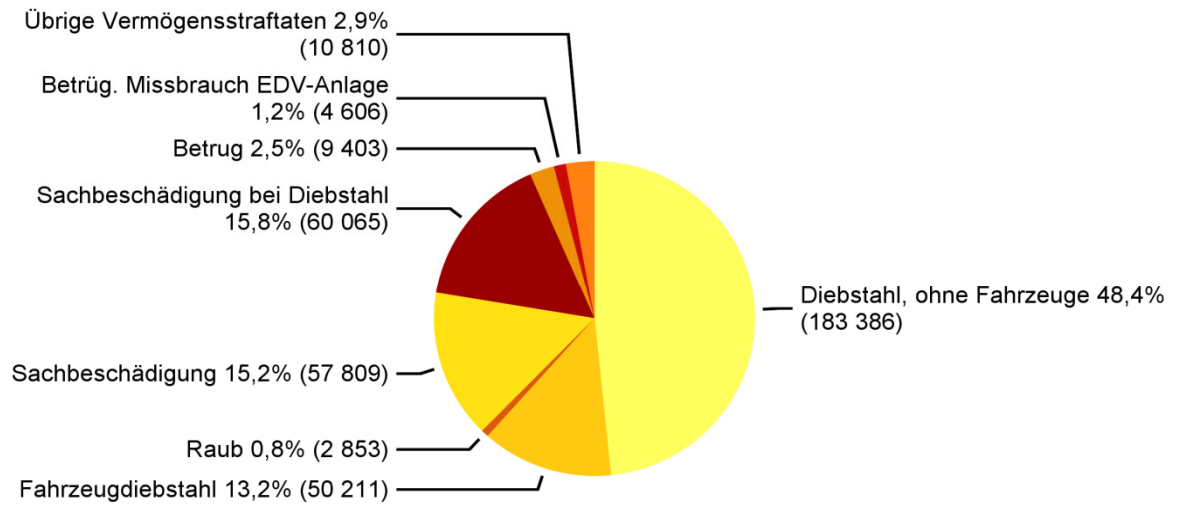
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge usw.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		
	Straftaten	**Aufklärung**	**Straftaten**	**Aufklärung**	**Differenz Vorjahr**
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 377	22,2%	2 396	20,5%	1%
Veruntreuung (Art. 138)	2 444	77,5%	2 560	86,4%	5%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	190 833	17,8%	183 386	18,2%	-4%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	56 793	5,3%	50 211	4,4%	-12%
Raub (Art. 140)	3 530	36,9%	2 853	36,8%	-19%
Sachentziehung (Art. 141)	597	80,4%	555	81,8%	-7%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	194	31,4%	448	40,4%	131%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	126	34,9%	185	38,4%	47%
Sachbeschädigung (Art. 144)	64 508	16,2%	57 809	17,5%	-10%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	63 523	12,9%	60 065	13,0%	-5%
Betrug (Art. 146)	7 821	66,6%	9 403	79,5%	20%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 688	33,3%	4 606	29,0%	-2%
Zechprellerei (Art. 149)	561	77,7%	561	82,0%	0%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	439	66,1%	577	78,9%	31%
Erpressung (Art. 156)	349	74,5%	346	71,1%	-1%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	247	84,6%	238	91,6%	-4%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	159	89,3%	154	98,1%	-3%
Hehlerei (Art. 160)	1 793	95,6%	1 440	97,2%	-20%
Betrüg. Konkurs und Pfändungsbegehren (Art. 163)	165	91,5%	154	94,8%	-7%
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	464	93,1%	457	99,3%	-2%
Übrige Vermögensstraftaten	719	73,3%	739	79,4%	3%
Total Straftaten gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	**402 330**	**17,6%**	**379 143**	**18,7%**	**-6%**

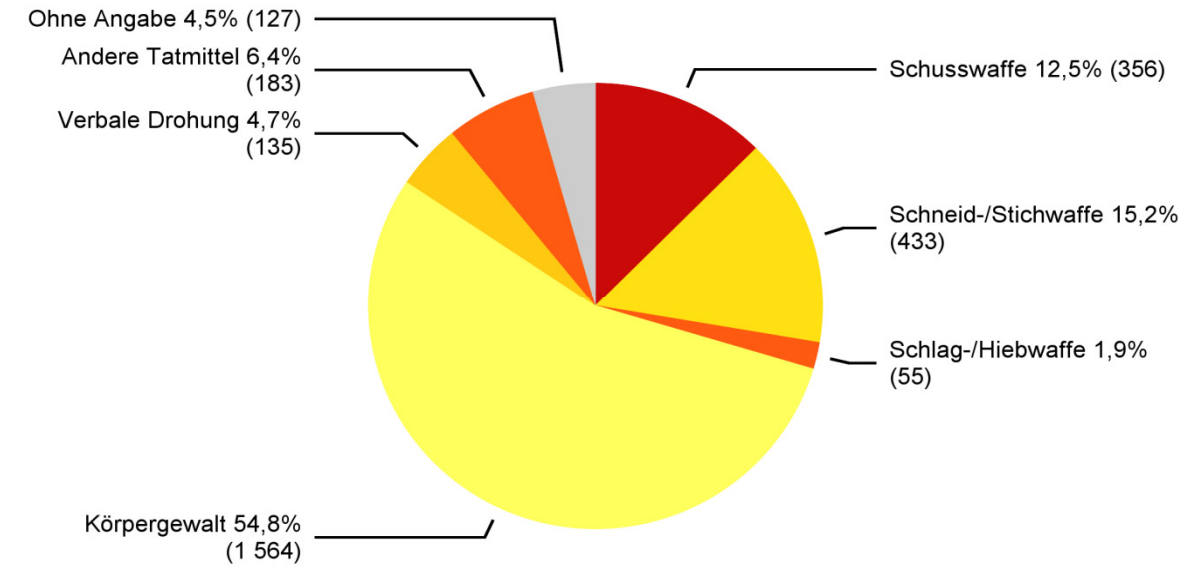
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 18: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 *Tatmittel bei Raub*

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 *Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich*

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	Differenz Vorjahr
Schusswaffe	416	33,4%	356	44,4%	-14%
Schneid-/Stichwaffe	566	40,3%	433	35,8%	-23%
Schlag-/Hiebwaffe	71	40,8%	55	34,5%	-23%
Körpergewalt	1 843	31,0%	1 564	32,4%	-15%
Verbale Drohung	200	55,0%	135	47,4%	-33%
Anderes Tatmittel	203	36,5%	183	47,0%	-10%
Unbekanntes Tatmittel	231	64,9%	127	47,2%	-45%
Total Raub (Art. 140)	**3 530**	**36,9%**	**2 853**	**36,8%**	**-19%**

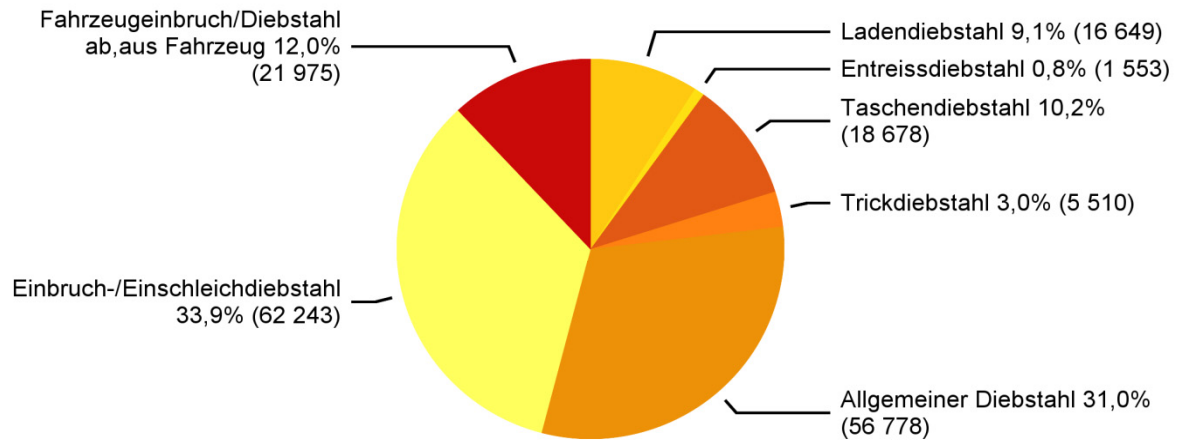
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 19: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass verschiedene Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen Einkaufsgeschäfte festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abwickeln können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		
	Straftaten	**Aufklärung**	**Straftaten**	**Aufklärung**	**Differenz Vorjahr**
Allgemeiner Diebstahl	59 681	13,6%	56 685	13,9%	-5%
Einbruchdiebstahl	51 758	12,7%	50 210	12,7%	-3%
Einschleichdiebstahl	12 510	14,1%	12 033	15,0%	-4%
Ladendiebstahl	16 999	83,4%	16 649	84,6%	-2%
Entreissdiebstahl	1 497	13,4%	1 553	11,1%	4%
Taschendiebstahl	17 318	2,7%	18 678	3,0%	7%
Trickdiebstahl	5 816	9,9%	5 510	10,0%	-6%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	15 062	7,6%	12 790	7,2%	-18%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	10 068	8,1%	9 185	9,5%	-10%
Hausgenossendiebstahl	124	87,9%	93	88,2%	-33%
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	**190 833**	**17,8%**	**183 386**	**18,2%**	**-4%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 20: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 *Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit*

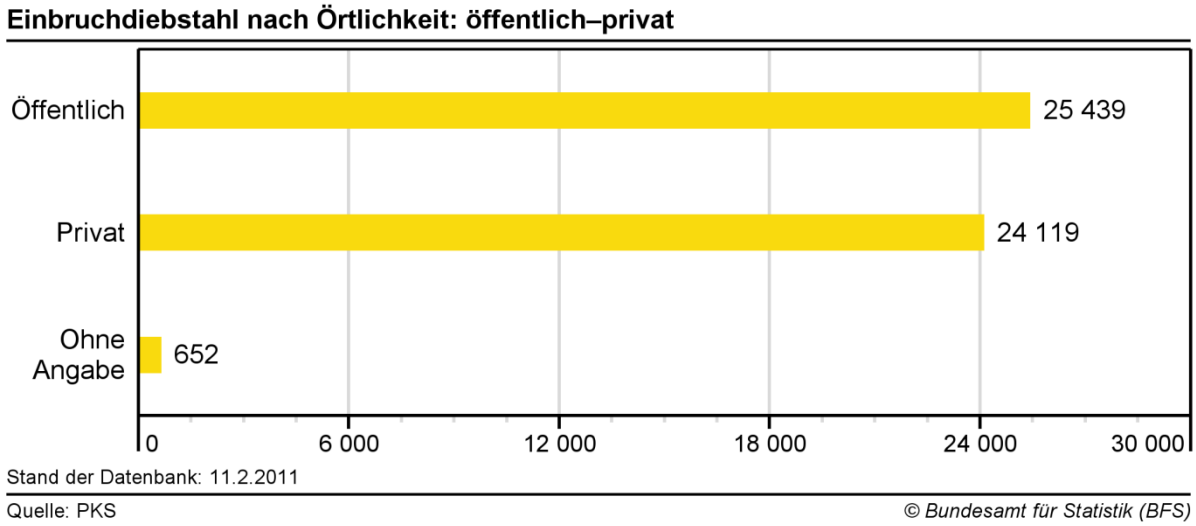


Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

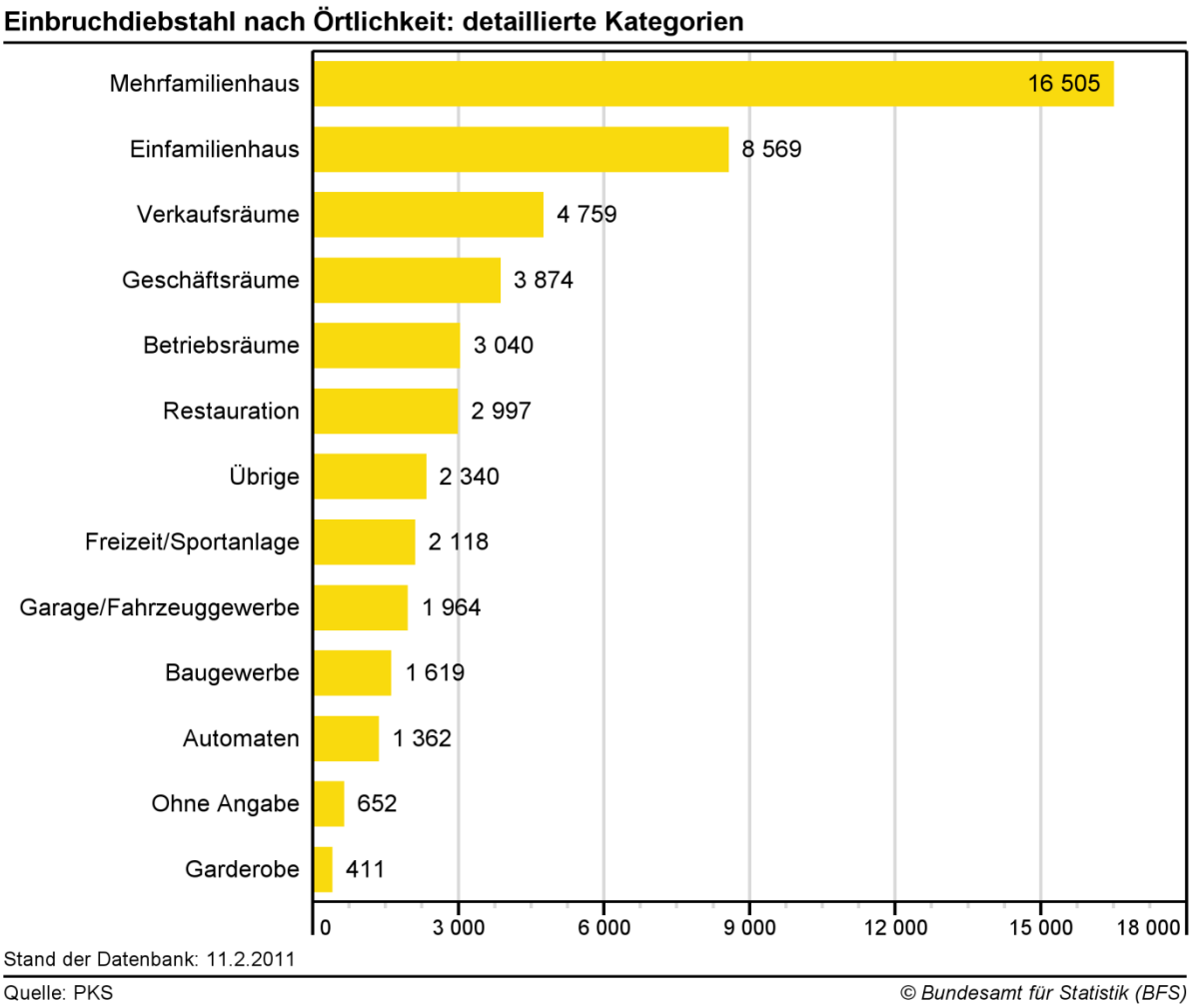
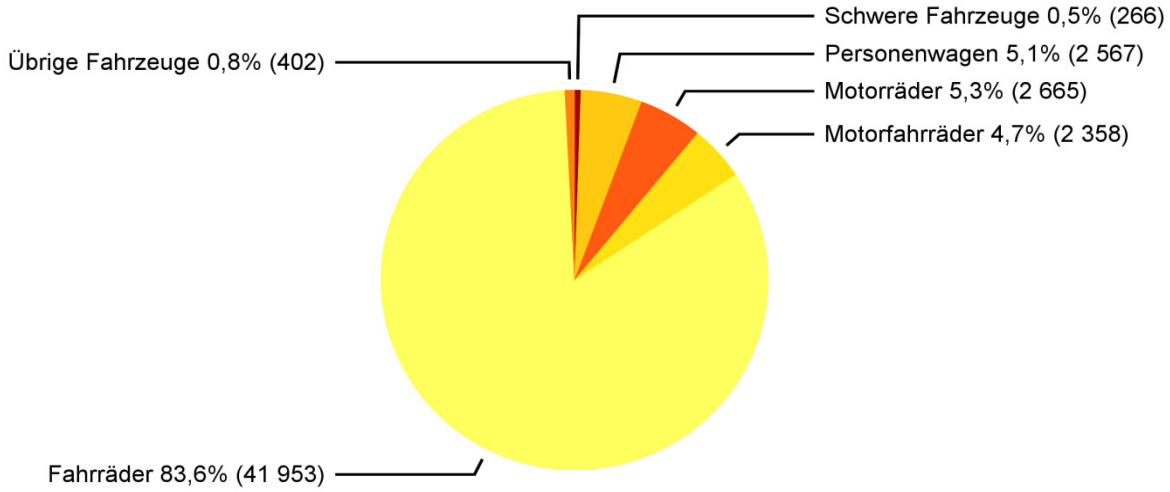


Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 *Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp*

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 *Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich*

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	Differenz Vorjahr
Schwere Fahrzeuge	255	31,8%	266	25,2%	4%
Personenwagen	2 624	33,4%	2 567	36,7%	-2%
Motorräder	3 222	10,3%	2 665	9,1%	-17%
Motorfahrräder	3 014	10,1%	2 358	10,2%	-22%
Fahrräder	47 268	2,9%	41 953	1,6%	-11%
Übrige Fahrzeuge	410	9,3%	402	10,4%	-2%
Total Fahrzeugdiebstahl	**56 793**	**5,3%**	**50 211**	**4,4%**	**-12%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

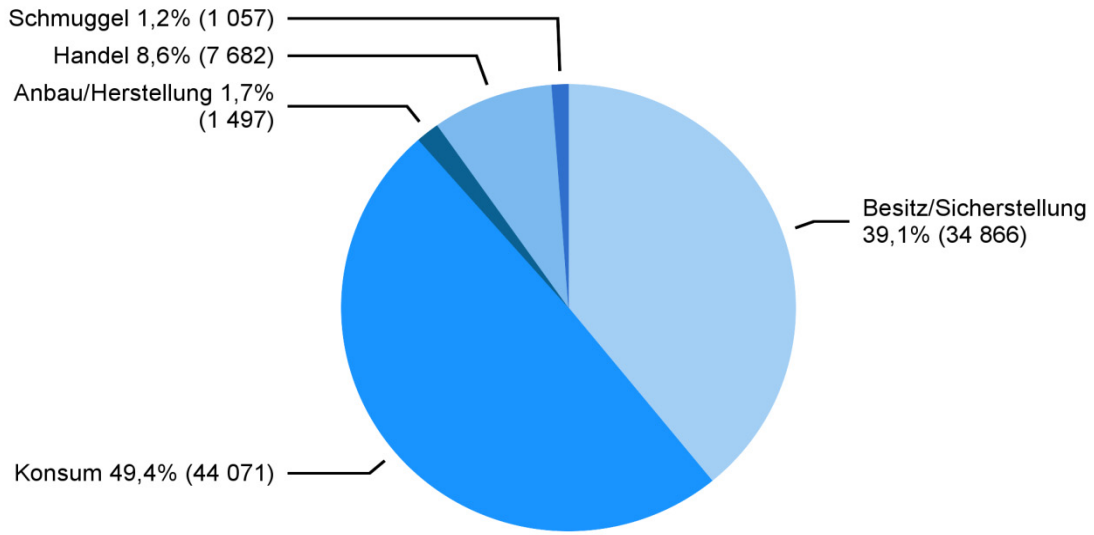
Tabelle 21: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2010, wurden in gesamthaft 50 446 Fällen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Innerhalb dieser Registrierungen wurden 89 173 Formen von Widerhandlungen unterschieden. Die Zahl der Sicherstellungen weist darauf hin, dass bei zwei Dritteln der Fälle Substanzen als Beweismittel sichergestellt werden konnten.

3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		
	Straftaten	**Aufklärung**	**Straftaten**	**Aufklärung**	**Differenz Vorjahr**
Total Besitz/Sicherstellung	**32 552**	**97,6%**	**34 866**	**95,9%**	**7%**
Besitz/Sicherstellung Übertretung	24 124	97,6%	26 016	95,7%	8%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 209	97,5%	7 368	96,6%	2%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 219	97,7%	1 482	96,5%	22%
Total Konsum	**43 272**	**99,8%**	**44 071**	**99,9%**	**2%**
Total Anbau/Herstellung	**1 352**	**99,0%**	**1 497**	**98,9%**	**11%**
Anbau/Herstellung Übertretung	488	99,2%	658	99,4%	35%
Anbau/Herstellung leichter Fall	707	98,7%	665	98,2%	-6%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	157	99,4%	174	100,0%	11%
Total Handel	**7 674**	**98,4%**	**7 682**	**98,7%**	**0%**
Handel leichter Fall	4 955	98,2%	5 079	98,7%	3%
Handel schwerer Fall	2 719	98,9%	2 603	98,8%	-4%
Total Schmuggel	**892**	**96,6%**	**1 057**	**97,4%**	**18%**
Einfuhr, Ausfuhr,Transit leichter Fall	480	95,4%	676	97,8%	41%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	412	98,1%	381	96,9%	-8%
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	**85 742**	**98,8%**	**89 173**	**98,2%**	**4%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 22: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

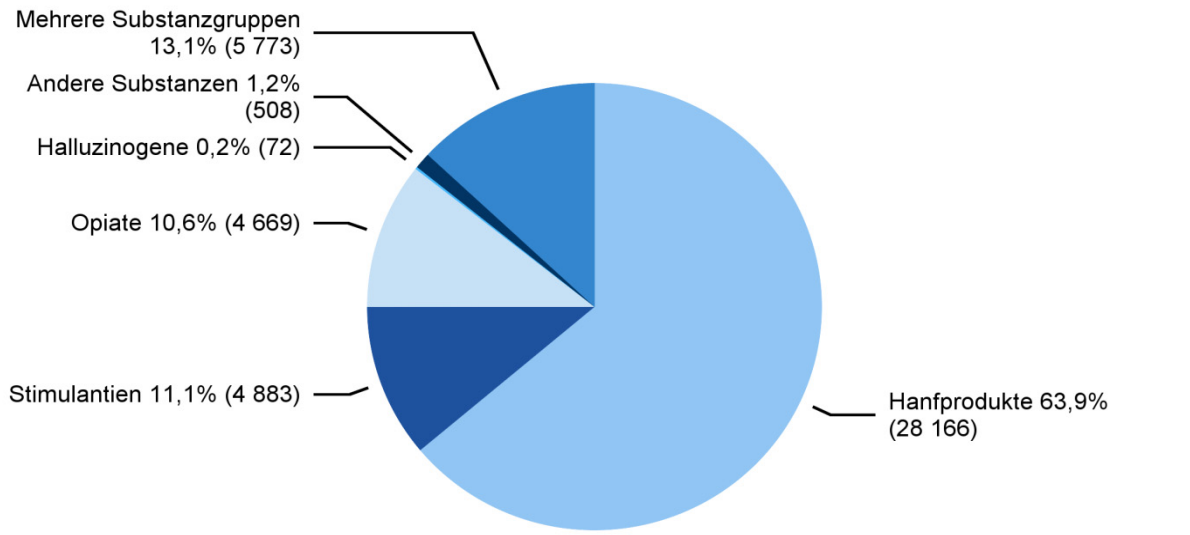
Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbemässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

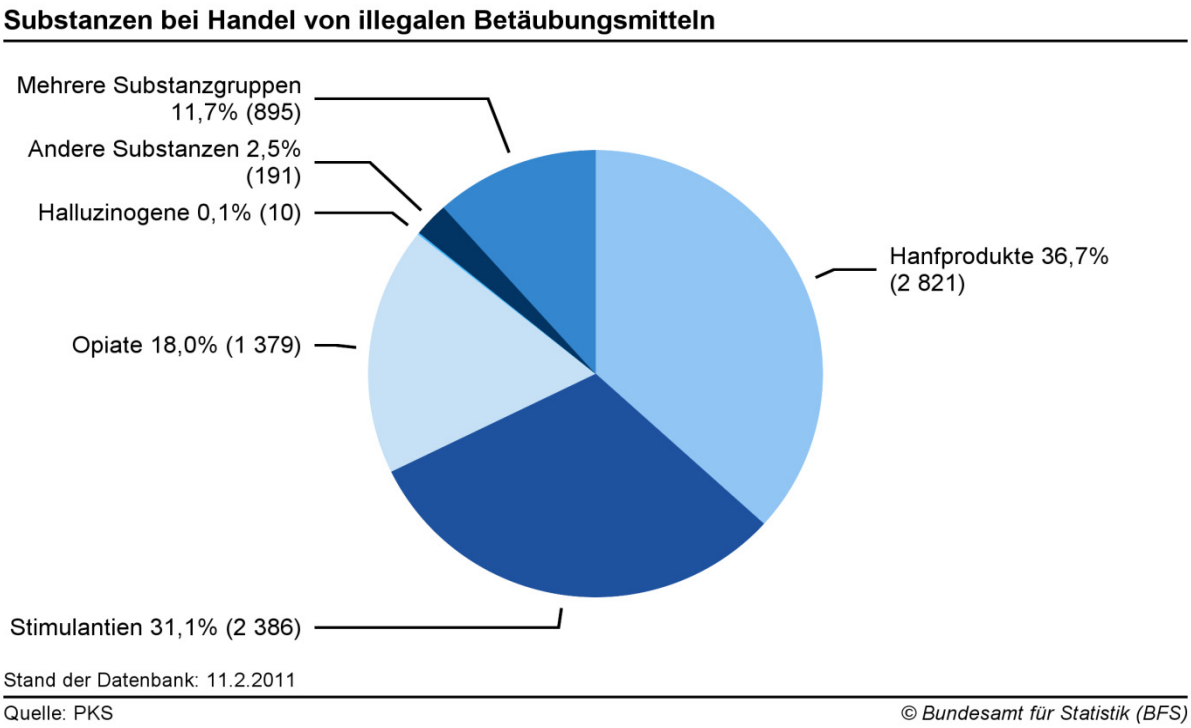


Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.8.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Im Jahr 2010, wurden total 33 517 beschuldigte Personen wegen Konsum von illegalen Substanzen registriert, bei 6 Personen fehlten präzisere Angaben.

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+	o.A.
Schweizer	17 325	0	310	2 665	2 569	4 338	2 682	2 776	1 570	371	44	0
Ausländer	12 179	0	97	785	1 304	3 262	2 643	2 910	1 005	148	19	6
Wohnbev.	6 639	0	76	581	628	1 573	1 312	1 668	683	103	15	0
Asylbereich	1 350	0	11	71	239	451	299	220	53	6	0	0
übrige Ausl.	4 190	0	10	133	437	1 238	1 032	1 022	269	39	4	6
Schweizerinnen	2 951	1	89	484	379	654	404	464	381	87	8	0
Ausländerinnen	1 062	0	18	93	89	232	206	264	137	22	1	0
Wohnbev.	737	0	15	79	60	117	134	212	101	19	0	0
Asylbereich	28	0	1	2	4	11	4	3	3	0	0	0
übrige Ausl.	297	0	2	12	25	104	68	49	33	3	1	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 23: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Im Jahr 2010 wurden total 6522 beschuldigte Personen wegen Handel von illegalen Substanzen registriert; bei 1 der Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen und bei 4 Personen fehlten präzisere Angaben.

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+	o.A.
Schweizer	2144	26	244	222	409	321	452	361	93	15	1
Ausländer	3712	9	129	429	1042	824	901	309	58	8	3
Wohnbev.	1216	5	59	65	210	229	411	192	39	6	0
Asylbereich	949	3	42	177	360	210	121	34	2	0	0
übrige Ausl.	1547	1	28	187	472	385	369	83	17	2	3
Schweizerinnen	411	11	32	35	80	63	74	91	20	5	0
Ausländerinnen	254	3	8	10	39	48	82	57	6	1	0
Wohnbev.	165	2	6	5	23	28	57	39	5	0	0
Asylbereich	13	0	0	1	0	4	5	2	0	1	0
übrige Ausl.	76	1	2	4	16	16	20	16	1	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 24: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	**4 172**	**560**	**116**	**39**	**22**	**2**	**4 911**
Schweizer	3 243	437	83	27	10	0	3 800
Ausländer	929	123	33	12	12	2	1 111
Wohnbevölkerung	696	88	20	8	0	0	812
Asylbereich	76	18	7	2	8	0	111
übrige Ausländer	157	17	6	2	4	2	188
Total Erwachsene	**27 094**	**4 344**	**1 215**	**475**	**584**	**73**	**33 785**
Schweizer	15 112	2 347	603	212	260	32	18 566
Ausländer	11 982	1 997	612	263	324	41	15 219
Wohnbevölkerung	6 052	1 054	278	115	125	18	7 642
Asylbereich	1 291	328	121	58	72	4	1 874
übrige Ausländer	4 639	615	213	90	127	19	5 703

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 25: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Hanfprodukte		
Cannabis	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	1
	Gramm	901
	Pflanze	27
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	5
	Gramm	2 070 037
	Pflanze	44 987
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	33
	Gramm	192 947
	Pflanze	8 363
Haschisch	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	120
	Gramm	208 760
	ml	5
Haschischöl	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	3
	Gramm	1 200
	ml	106
Marihuana	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	2 750
	Gramm	1 858 129
	Pflanze	1 503
Stimulantien		
Amphetamine	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	451
	Gramm	15 918
	ml	40
Crack	Gramm	67
Ecstasy	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	6 297
	Gramm	4 579
	ml	1
Khat	Gramm	1 697 649
	Pflanze	40
Kokablätter	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	604
	Gramm	7 054
Kokain	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	356
	Gramm	355 369
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal)	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	176 069
	Gramm	180
Opiate		
Heroin	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	148
	Gramm	258 905
	ml	3
Morphin-/Heroin-Base	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	17
	Gramm	2
	ml	20
Opium	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	1
	Gramm	11 473
Methadon	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	4 389
	Gramm	497
	ml	4 131
Andere Substitutionsprodukte	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	865
	Gramm	16 593

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Halluzinogene		
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	83
	Gramm	35 399
	ml	17
	Pflanze	8
LSD	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	1 707
	Gramm	17
Mescaline	Gramm	12
	Pflanze	10
Andere Halluzinogene	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	87
	Gramm	219
	Pflanze	1
Andere Substanzen		
Flunitrazepam (Rohypnol)	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	6 767
GHB/GBL	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	188
	Gramm	24 450
	ml	41 481
Andere Betäubungsmittel	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	2 023
	Gramm	262 573
	ml	38
	Pflanze	22
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	15 191
	Gramm	221
	ml	126
	Pflanze	43
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	1 144
	Gramm	1
	ml	10
Substanzart noch unbekannt	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	343
	Gramm	4 471
	ml	25

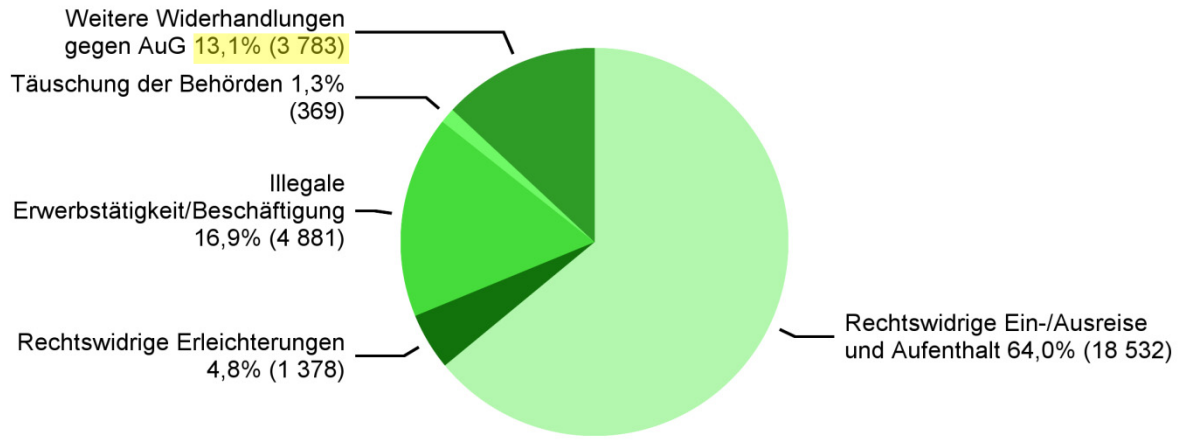
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.9 Ausländergesetz (AuG)

3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 *Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich*

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	Differenz Vorjahr
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	**18 543**	**99,8%**	**18 532**	**99,8%**	**-0%**
Verletzung der Einreisebestimmungen	7 453	99,9%	6 774	99,9%	-9%
Rechtswidriger Aufenthalt	10 977	99,7%	11 676	99,7%	6%
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	69	100,0%	50	96,0%	-28%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	44	100,0%	32	100,0%	-27%
Total rechtswidrige Erleichterungen	**1 677**	**99,8%**	**1 378**	**99,8%**	**-18%**
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 305	99,8%	1 168	99,7%	-10%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	49	100,0%	51	100,0%	4%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	323	99,7%	159	100,0%	-51%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	**4 499**	**99,8%**	**4 881**	**99,7%**	**8%**
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	2 957	99,8%	3 167	99,8%	7%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	305	100,0%	399	99,0%	31%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 119	99,6%	1 220	99,8%	9%
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	87	100,0%	82	98,8%	-6%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	31	100,0%	13	92,3%	-58%
Total Täuschung der Behörden	**332**	**97,9%**	**369**	**98,6%**	**11%**
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	231	98,7%	296	99,3%	28%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	101	96,0%	73	95,9%	-28%
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	**2 005**	**99,6%**	**3 783**	**99,6%**	**89%**
Missachtung Ein- Ausgrenzung	950	99,9%	1 521	99,9%	60%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	572	99,0%	1 370	99,6%	140%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	35	100,0%	221	99,5%	531%
Nichteinhalten von Bedingungen	160	100,0%	282	99,6%	76%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	263	99,6%	332	98,8%	26%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	25	100,0%	57	94,7%	128%
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	**27 056**	**99,7%**	**28 943**	**99,7%**	**7%**

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Methodisches Glossar

4.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.
Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren einmünden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr, mit Ausnahme des Art. 94 SVG «Entwendung zum Gebrauch».

4.2 Definitionen

4.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

4.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigte; diese werden separat ausgewertet.

4.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

4.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Aufgrund des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person, können die zwei verschiedenen Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

4.3 Auswertungsprinzipien

4.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

4.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

4.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.
Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zu Laste gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

4.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

4.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

4.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche über Kantone oder Vergleiche zwischen verschiedenen Bevölkerungsanteilen).

Indexberechnung

Berechnung der Abweichung einer Messzahl zu einer zeitlich konstanten Bezugsgrösse (Basis=100). Basis der PKS ist das erste Erscheinungsjahr. Nachfolgende Jahre werden im Verhältnis zu diesem «Basisjahr» gemessen.

$$\text{Index} = \frac{\text{Wert im zu vergleichenden Jahr}}{\text{Entsprechender Wert des Basisjahres}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der registrierten Straftaten insgesamt oder innerhalb einzelner Gesetzesartikel errechnet auf 1000 Einwohner der Schweiz. Verwendet werden die Bevölkerungszahlen der ständigen Wohnbevölkerung per Ende des Vorjahres.

$$HZ = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter zehn Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$BBR = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematiken der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

– das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten

– das Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für Nichtschweizer Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekannten Ausgangsgrösse nicht möglich.

5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich 12
Tabelle 2: Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich 13
Tabelle 3: StGB: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten..... 15
Tabelle 4: BetmG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten 17
Tabelle 5: AuG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten 19
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus 24
Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus..... 25
Tabelle 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus 26
Tabelle 9: StGB: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person 27
Tabelle 10: BetmG: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person 28
Tabelle 11: AuG: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person.... 29
Tabelle 12: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch..... 29
Tabelle 13: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich 32
Tabelle 14: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit 35
Tabelle 15: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht..... 36
Tabelle 16: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich..... 38
Tabelle 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich..... 40
Tabelle 18: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich 43
Tabelle 19: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich 44
Tabelle 20: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich 46
Tabelle 21: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich..... 49
Tabelle 22: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich..... 51
Tabelle 23: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit 54
Tabelle 24: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit 54
Tabelle 25: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr 55
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln..... 57
Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich..... 59

6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen 11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches 12
Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten 14
Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten 16
Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl nach Kantonen/Städten 18
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht 20
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht 21
Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht 22
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen 23
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form 31
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat 33
Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel 34
Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel 34
Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen 37
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person. 39
Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten 40
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit 41
Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten 42
Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel 44
Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl) 45
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat 47
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien 48
Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp 49
Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung 50
Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln 52
Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln 53
Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung 58

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat – als zentrale Statistikstelle des Bundes – die Aufgabe, statistische Informationen breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen.

Die Verbreitung der statistischen Information geschieht gegliedert nach Fachbereichen (vgl. Umschlagseite 2) und mit verschiedenen Mitteln:

Diffusionsmittel	*Kontakt*
Individuelle Auskünfte	032 713 60 11 info@bfs.admin.ch
Das BFS im Internet	www.statistik.admin.ch
Medienmitteilungen zur raschen Information der Öffentlichkeit über die neusten Ergebnisse	www.news-stat.admin.ch
Publikationen zur vertieften Information	032 713 60 60 order@bfs.admin.ch
Online Datenrecherche (Datenbanken)	www.statdb.bfs.admin.ch

Nähere Angaben zu den verschiedenen Diffusionsmitteln im Internet unter der Adresse www.statistik.admin.ch→Dienstleistungen→Publikationen Statistik Schweiz

Kriminalität und Strafrecht

Eine Auswahl von Publikationen aus dem Fachbereich Kriminalität und Strafrecht

– Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2009, Bestellnummer: 1116-0900

– Tötungsdelikte in der Partnerschaft, Polizeilich registrierte Fälle 2000–2004, 2008, Bestellnummer: 936-0400.

– Straffälliges Verhalten im Strassenverkehr und Polizeikontrollen, Befragung der Motorfahrzeuglenkenden 2001–2006, 2006, Bestellnummer: 498-0600.

– Tötungsdelikte – Fokus häusliche Gewalt, Polizeiliche registrierte Fälle 2000–2004, 2006, Bestellnummer 797-0400.

– Drogen und Strafrecht, Verzeigungen und Verurteilungen wegen Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz, 1990–2001, 2003, Bestellnummer 132-0100.

Mit dem Jahresbericht der polizeiliche Kriminalstatistik 2010 werden zum zweiten Mal die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Ein hoher Detaillierungsgrad der erfassten Information erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatzugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche grafische Darstellungen (z.B. der kantonalen Belastungszahlen) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.

Bestellnummer
1116-1000

Bestellungen
Tel.: 032 713 60 60
Fax: 032 713 60 61
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Preis
Fr. 15.– (exkl. MWST)

ISBN 978-3-303-19041-8